

Vereinigung der Assistentinnen und Assistenten an der Universität Zürich
Vorstand

PROTOKOLL der 5. Sitzung vom 20. November 2002
Anwesend 6 Mitglieder gemäss Präsenzliste, 4 Entschuldigte
Vorsitz Thomas Rothenfluh
Protokoll Shahanah Schmid

Traktanden

1. Protokoll und Traktandenliste
2. Mitteilungen des Präsidiums und des Sekretariats
3. Berichte aus Fakultäten und Kommissionen
4. Personelles
 - 4.1 Mutationen
 - 4.2 Wahlen und Wahlvorschläge
7. MV 2003
9. Verschiedenes
 - 8.2 unijournal 6/02 (Redaktionsschluss 11. November, erscheint 9.12. 02)

Aktenzirkulation Es zirkulieren je eine Mappe mit Sitzungsunterlagen und Literatur/Externem

Begrüssung Thomas Rothenfluh begrüsst die wenigen Anwesenden.

1. Protokoll und Traktandenliste

Marzena weist darauf hin, dass jede Unterdeckung bei Pensionskassen problematisch ist, nicht erst ab 40%.

Das Protokoll wird verdankt und die Traktandenliste werden einstimmig angenommen.

2. Mitteilungen des Präsidiums und des Sekretariats

Th. Rothenfluh: Herr Wehner (man kennt ihn, weil er vor zwei Jahren am Dies geredet hat) hat den Genua-Preis gewonnen und eine Preisrede gehalten. Er hat dabei gesagt, seine Forschung habe ihm über die Jahre viele engagierte MitarbeiterInnen beschert, und wies auf Forschungspolitik hin (Beilage). Er wies darauf hin, dass das Feld der Nachwuchsförderung nicht allzu durchreglementiert werden kann, dass es Freiräume braucht für die Forschung. Th. schlägt vor, dass das ein Leitfaden für das kommende Jahr sein könnte für die VAUZ-Arbeit. Das Rahmenpflichtenheft geht ja in die Richtung, dass Freiräume geschaffen werden

sollen; das Doktorandenstudium soll auch nicht allzu einschränkend wirken, sondern Strukturen anbieten.

Sh. Schmid: Die VAUZ ist aufgefordert worden, eine Vernehmlassungsantwort zur Vorlage „Rahmenpflichtenheft für InhaberInnen von Qualifikationsstellen“ einzureichen.

3. Berichte aus den Fakultäten und Kommissionen

EUL: 2 Traktanden:

Rahmenpflichtenhefte wurden in die Vernehmlassung geschickt. Das hat ziemliche Wellen geworfen. Die Diskussion drehte sich um „Spezialfälle“, dabei ist doch vorgesehen, dass Ausnahmen möglich sind. Starke Einwände wurden zur Finanzierbarkeit gemacht. Der Rektor unterstützt die Vorlage, die Mehrheit ist bisher noch sehr skeptisch. Es scheint, dass an unserer Universität wirklich Probleme vorhanden sind, schliesslich sind ähnliche Reglemente an anderen Universitäten schon in Kraft. Die VAUZ weist auch darauf hin, dass ein Etikettenschwindel stattfindet: Wenn keine Arbeit an der eigenen Forschung möglich ist, dann soll man das nicht Qualifikationsstelle nennen!

Die Gleichstellungsverordnung war nun schon mehrmals in der EUL. Nun wurde eine Prozentzahl, was eine „angemessene Geschlechtervertretung“ sein soll(40%), angenommen, obwohl lange darüber diskutiert wurde, ob dies einklagbar wäre. Die Förderung von Gender Studies wurde nicht in die Gleichstellungsverordnung aufgenommen.

Entschädigung Sitzungszeit Unipolitik. Der Antrag wurde positiv aufgenommen und mit nur 4 Gegenstimmen angenommen. Die Mindestregelung ist jetzt, dass mindestens die Sitzungszeit kompensiert werden kann. Wesentlich dabei auch, dass der Entscheid an alle Betroffenen kommuniziert werden muss.

Zulassungskommission: Es wurden Richtlinien über Modalitäten für Immatrikulationsverfahren verabschiedet. Zum Doppelstudium: Es soll nur möglich sein, zwei Fächer parallel zu studieren, wenn die Note des Grundstudiums 5.5 oder höher ist (im Rahmen der Hochbegabtenförderung); sie sollen dann aber auch doppelte Gebühren bezahlen. Das Vorziehen des letztmöglichen Fakultätswechselstermins (15. November) wurde abgelehnt. Verspätete Anmeldungen haben eine zusätzliche Gebühr von 200.- zur Folge (ETH: nur 100.-) aber es gelang nicht, hier eine Änderung zu erreichen. In dieser Kommission wäre es durch eine bessere Präsenz der Stände möglich, einiges zu bewirken! Jetzt geht das Reglement an die EUL.

Deutschprüfung: Wer ein Deutschdiplom hat (z.B. österreichische Sprachschule Mittelstufe) muss keine Prüfung machen. Später steht aber, wer an die

Deutschprüfung zugelassen werden will, muss nachweisen, dass Mittelstufe-Kenntnisse vorhanden sind, das wurde aber gestrichen, es kann also jeder an die Deutschprüfung antreten.

Mensakommission: Die Praktikabilität ist leider hinter die Ästhetik gerutscht, zB stehen weiterhin keine Gläser beim Wasserspender, und man hat breite Stühle gekauft, die Platz- und Putzprobleme verursachen. Letztlich entscheidet alles das Hochbauamt, was Gebäude und Einrichtung betrifft. Grosse Fernsehbildschirme wären betriebsbereit, aber noch weiss man nicht, was darauf gezeigt werden soll. Die Bar (untere Mensa) ist auch noch nicht geöffnet. Neu wird immer mehr Patisserie selber hergestellt. Vieles ist noch nicht fertig, z.B. Menu-Schaukasten, Lüftung, Beschriftung. Im nächsten Sommer gibt es eine Umfrage zur Zufriedenheit mit den Mensen.

Personalkommission: Die Verwaltungsangestellten (Dekanatssekretärinnen) haben Unterschriften gesammelt bezüglich der Neueinteilung der Lohnklassen. Die Anrechenbarkeit der Dienstjahre ist weiterhin ein Thema.

Nachwuchsförderungskommission: siehe Beilage

Ausschuss Akademische Laufbahn: Die neue Lehrauftragsregelung regelt, wie viel Geld pro Stunde verdient werden muss, dies ist jedoch erst ein Regierungsratsbeschluss, der von einem Uniratsbeschluss abgelöst werden soll.

Die Teuerungszulage für Lehraufträge ist ca. 4 Prozent plus Angleichung an Schweizer Durchschnitt, dh insgesamt 20% mehr, was ca. 3,5 Mio. Mehrkosten verursacht. Die PD-Entschädigung wird auf 2000.- angehoben. Dieses Geschäft geht nun über den Rechtsdienst/Unileitung an den Unirat.

Auch wird geregelt, welche Lehraufträge entschädigt werden sollen. Dies soll ähnlich wie das Rahmenpflichtenheft über einen Rahmen in die Fakultäten gebracht werden. Grundsatz: Jede Lehre wird entschädigt, sei es via PD-Entschädigung oder Lohn der Assistierenden, die Frage stellt sich nur, wie Lehre definiert wird. Einige PDs befürchten, dass ihre Lehraufträge vom Mittelbau übernommen. Das Geschäft braucht noch viel Informations- und Überzeugungsarbeit. All das greift nur, wenn die Assistierenden zu mind. 66% angestellt sind. Die zusätzlichen Kosten würden ca. 10 Mio. ausmachen. Es scheint, dass sich der Mittelbau noch sehr für die Entschädigung der Lehre wehren muss.

Unirat: Nichts Spektakuläres, kurze Traktandenlisten, dabei stehen teilweise Geschäfte an, die einfach nicht mehr weiterbearbeitet werden, einzig über das Budget wird hin- und her diskutiert. Das Budget 2004 hat man nicht im Griff, alle Projekte sind deswegen festgefahren. Die Arbeit ist unerfreulich und perspektivenlos. Die Amtszeit der Uniratsmitglieder wurde verlängert um ein halbes Jahr verlängert.

4. Personelles

4.2 Mutationen: Ethikkommissions-Sache

4.1 Wahlen und Wahlvorschläge: Marc Thommen (Jus) kandidiert für die Ethikkommission ab Anfang 2003

Hinweis: bei Fakultätsversammlung Phil. dürften jetzt evtl. mehr StändevertreterInnen gewählt werden. Wird abgeklärt.

Für die Personalkommission steht eine Nachfolge in Aussicht.

EUL: Hier ist eine gute Stellvertretungen gesucht, welche bereit ist, das Amt in ca. einem halben Jahr zu übernehmen.

5. Jahresbericht

Es wird angeregt, die Themen Unigesetzreform, Habilitations-Ordnung, Anrechnen von Kommissionsarbeit und allgemein konkretere Zahlen in den Jahresbericht zu integrieren. Doktorandenstudium und Rahmenpflichtenheft sollen die Hauptthemen sein, Bologna soll weniger, dafür kritischer betont werden. Th. Rothenfluh und Sh. Schmid redigieren den Text, der dann auf die Homepage geschaltet geschaltet wird.

6. MV-Thema

Das Hauptthema ist das Rahmenpflichtenheft. Die Vernehmlassung läuft bis 7. Februar. Rednerin ist Anke und ein weiterer Vertreter der Kommission. Wir holen uns damit für unsere Stellungnahme Resolutionen/Unterstützung.

Möglichst schnell durch die statuarischen Geschäfte, dann ein paar Punkte diskutieren.

Informieren VSAO.

9-Punkte-Programm des SWTR. Training Grants: Ausbildungsstipendien für Dissertationen (3 Jahre). Rektor hat sich mockiert: „Sonderklasse“ Frage ob wir da etwas dazu sagen sollen. Zweiklassen-Doktorat. Man muss a) ein Doktorandenstudium haben und b) sichere Qualifikationskriterien haben, um solche Grants zu bekommen (das Institut). Sicherungen wie das RPH sind dazu notwendig. Es könnte ein Aufhänger sein.

Ort MV: versuchen neuer Hörsaal, Apéro im Foyer.

5. Verschiedenes

Weihnachtsessen statt nächste Sitzung?

Alle die mehr als zweimal dabei waren. 10-12 Leute. Vorschlag Le Dézaley. Sonst Fondueschiff.

Für das Protokoll: Shahanah Schmid, Sekretärin, 3. 7. 2002

Nächste Sitzungen:	18. Dezember 2002, 18:15	Weihnachtsessen
	15. Januar 2002, 18:15	Vorstandssitzung
	23. Januar 2002, 18:15	Mitgliederversammlung

Pendenzen: --

Date: Wed, 20 Nov 2002 10:53:09 +0100
From: Brigitte Frizzoni <bfrizzoni@swissonline.ch>
Reply-To: bfrizzoni@swissonline.ch
X-Accept-Language: de,pdf
To: vauz@vauz.unizh.ch, Thomas.Rothenfluh@access.unizh.ch
Subject: Nachwuchsförderungskommission
Status:

Liebe Shahnah, lieber Thomas

Ich kann heute abend an der VAUZ-Sitzung leider nicht teilnehmen. Hier deshalb in schriftlicher Form Neues aus der Nachwuchsförderungskommission und der Stipendienkammer der Forschungskommission des Schweizerischen Nationalfonds:

Am 18. November fand die Begutachtung von Gesuchen um Stipendien des NF-B, der KNK und der St-Z-Stiftung statt. Die finanzielle Lage war komfortabel, so dass sämtliche als förderungswürdig beurteilten Gesuche auch unterstützt werden konnten:

NF B: 25 Gesuche (1 RWF, 8 MedF, 1 VetMedF, 8 PhilF, 7 MNF); davon bewilligt 23 als NF B, 1 aus formalen Gründen verschoben auf nächstes Frühjahr (noch nicht promoviert), 1 wird aus formalen Gründen über KNK finanziert.

KNK / ST.Z: nur 3 Gesuche (2 PhilF, 1 MNF), was mit einer gewissen Besorgnis zur Kenntnis genommen wurde (hat möglicherweise auch mit Forschungskredit zu tun; Interessierte also unbedingt auch auf diese Stipendien aufmerksam machen).

Alle 3 Gesuche bewilligt, zusätzliche Kostenübernahme aus NF B-Gesuchen, die über SNF nicht finanziert werden konnten (etwa Aufenthalt in der CH, Zusatzmonte im Ausland)

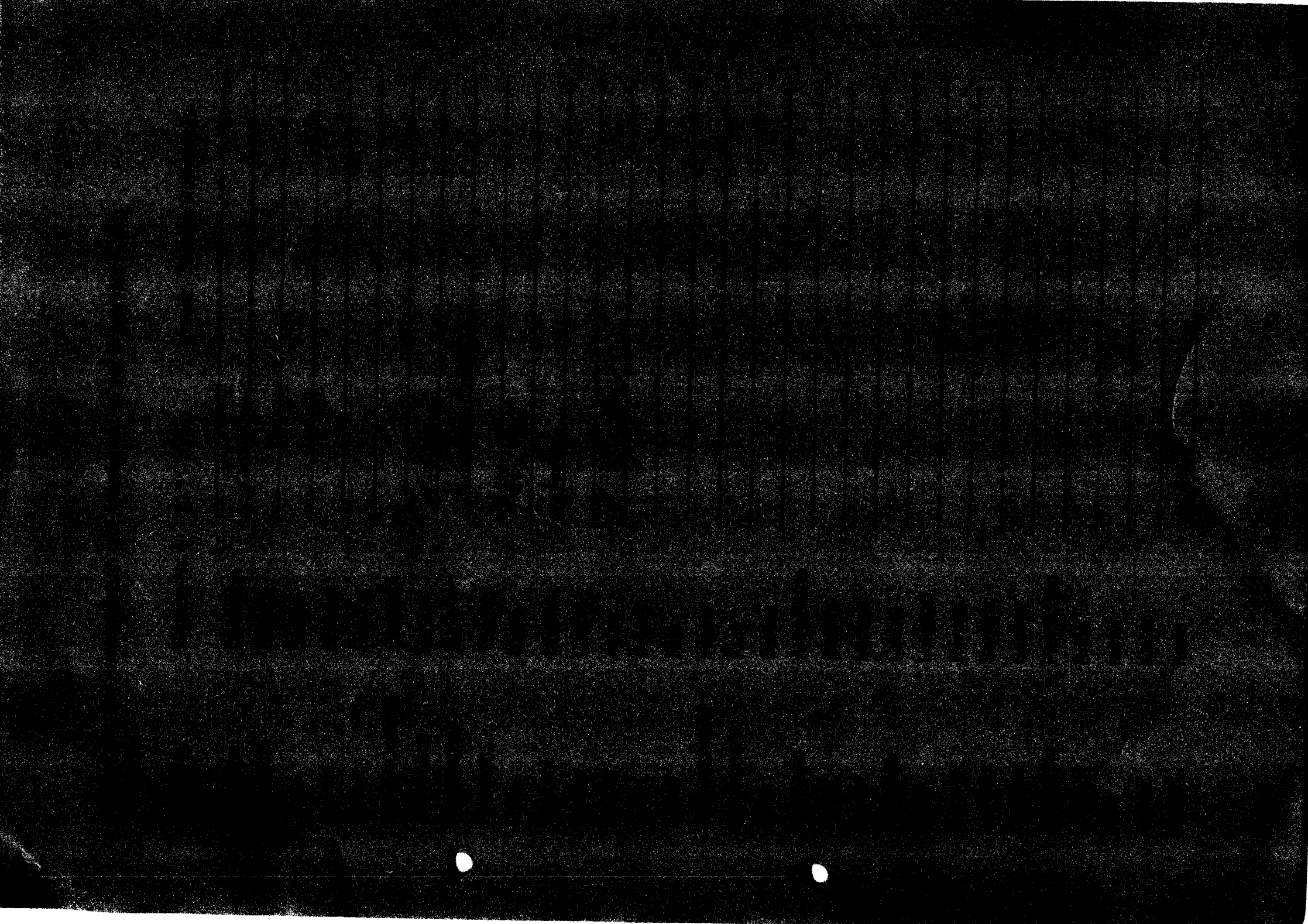
Und zum Schluss noch ganz erfreulich: Der Forschungskredit für 2003 ist gesichert (für 2004 sieht's aber leider düster aus...)

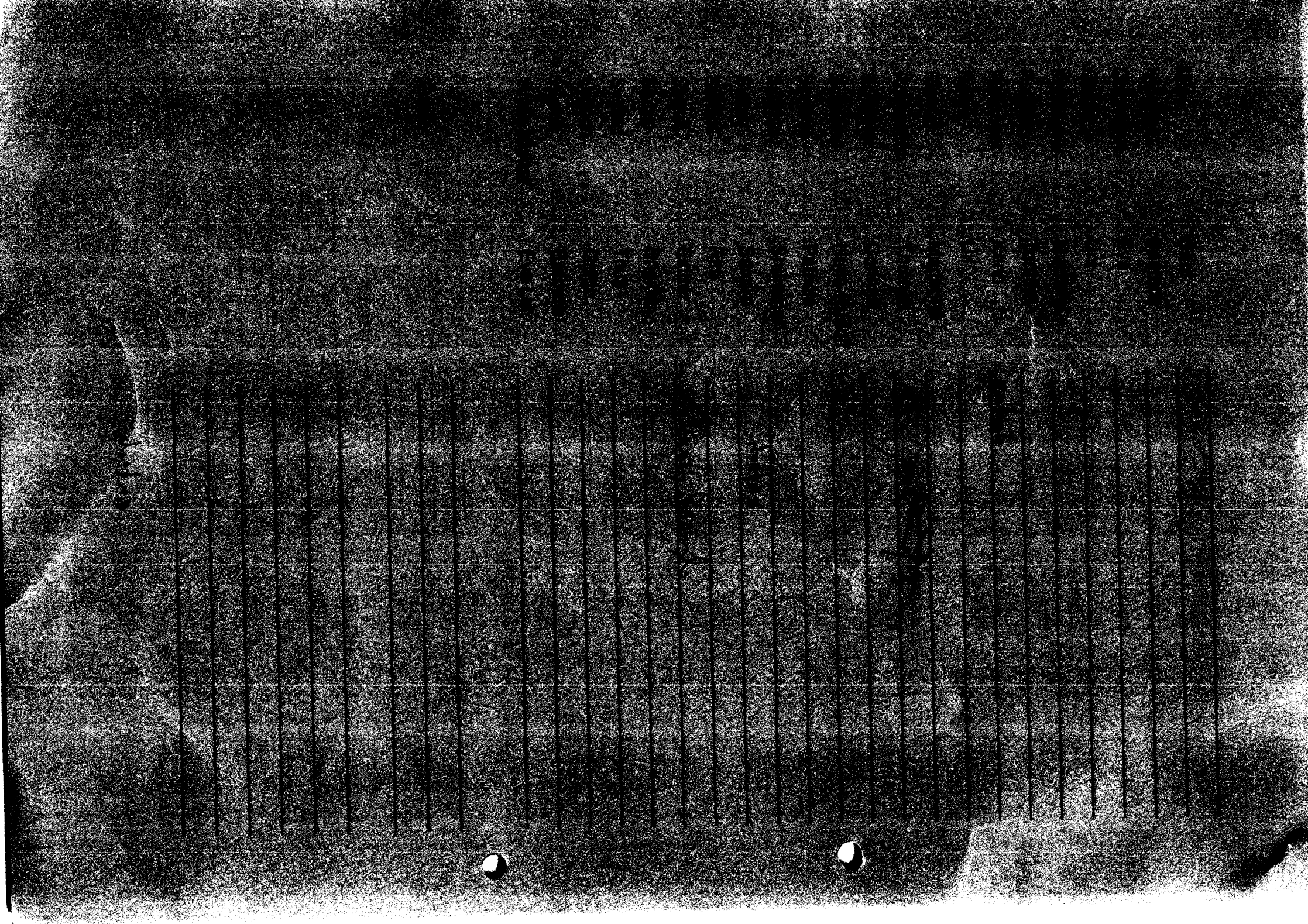
Mit lieben Grüssen

Brigitte

--

Brigitte Frizzoni
Arosastrasse 10
CH-8008 Zürich
Phone: ++41-01-422 80 02
Fax: ++41-01-422 80 90





X-Sender: vauz@mail.unizh.ch
Date: Fri, 15 Nov 2002 17:19:11 +0100
To: vauz@vauz.unizh.ch
From: VAUZ <vauz@vauz.unizh.ch>
Subject: VAUZ Vorstand 20.11.2002
Status:

Vereinigung der Assistentinnen und Assistenten an der Universität Zuerich
Vorstand

EINLADUNG

zur 5. Vorstandssitzung vom Mittwoch, 20. November 2002, 18.15 Uhr
Plattenstr. 14, Sozialpsychologie, Zimmer 423

Da an dieser Sitzung wenige Traktanden zu behandeln sind, gibt es mehr Raum für die Berichte aus den Kommissionen und Fakultäten. Ich bitte euch, die Gelegenheit wahrzunehmen, euch entsprechend auf die Sitzung vorzubereiten und über aktuelle Entwicklungen zu informieren.

Traktanden

1. Protokoll* und Traktandenliste
2. Mitteilungen des Präsidiums und des Sekretariats
3. Berichte aus Fakultäten und Kommissionen
4. Personelles
 - 4.1 Mutationen
 - 4.2 Wahlen und Wahlvorschläge
5. Jahresbericht der Universität: Mittelbau-Darstellung
6. MV 2003: Thema
7. Verschiedenes

Die Vorstandsmitglieder werden gebeten,

- dafür zu sorgen, dass pro Fakultät mindestens einE VertreterIn teilnimmt;
- bei Verhinderung schriftliche Informationen zukommen zu lassen;
- eine Verhinderung dem Sekretariat mitzuteilen.

Besten Dank.

Herzliche Grüsse
VAUZ
Shahanah Schmid
Sekretärin

* Es werden in der Regel keine Attachements vermailt. Stattdessen können (für die mit Stern gekennzeichneten Traktanden) die Unterlagen unter der Adresse <http://www.vauz.unizh.ch/vorstand/> runtergeladen werden. Der USER-Name lautet «vorstand», das PASSWORT «gecko».

Die nächsten Sitzungen:

- 18. Dez. 2002, 18.15 Uhr, Vorstandssitzung
- 15. Januar 2003, 18.15 Uhr, Vorstandssitzung
- 23. Januar 2003, 12.15 Uhr, Mitgliederversammlung

Vereinigung der Assistentinnen und
Assistenten an der Universität Zürich VAUZ
Sekretariat
Shahanah Schmid
Gloriastr. 18a, CH-8006 Zürich

Tel. +41 1 634 24 11
Fax +41 1 634 43 76
vauz@vauz.unizh.ch
<http://www.vauz.unizh.ch>

VAUZ, 15.11.2002 17:19 Uhr +0100, VAUZ Vorstand 20.11.2002

Vereinigung der Assistentinnen und Assistenten an der Universität Zürich
Vorstand

PROTOKOLL der 4. Sitzung vom 23. Oktober 2002
Anwesend 9 Mitglieder gemäss Präsenzliste, 1 Gast, 5 Entschuldigte
Vorsitz Thomas Rothenfluh
Protokoll Shahanah Schmid

Traktanden

1. Protokoll und Traktandenliste
2. Mitteilungen des Präsidiums und des Sekretariats
3. Berichte aus Fakultäten und Kommissionen
4. Personelles
 - 4.1 Mutationen
 - 4.2 Wahlen und Wahlvorschläge
5. VSAO
6. Reisekostenbeitrag: Gesuch von F. Thouvenin
7. MV 2003
8. Aktionskomitee gegen die Unigesetzrevision: Anfrage um Beitritt
9. Verschiedenes
 - 8.2 unijournal 6/02 (Redaktionsschluss 11. November, erscheint 9.12. 02)

Aktenzirkulation Es zirkulieren je eine Mappe mit Sitzungsunterlagen und Literatur/Externem

Begrüssung Thomas Rothenfluh begrüsst die Anwesenden und entschuldigt die kurzfristige Einladung. Als Gast wird Marzena Kopp-Podlewski begrüsst.

1. Protokoll und Traktandenliste

„Kompensation der Einsitznahme von Angestellten der Universität Zürich in gesamtuniversitären Gremien und Kommissionen“ wird als Traktandum 8 eingefügt. Die Berichte (Traktandum 3) werden hinten an gestellt. Das Protokoll wird verdankt und das Protokoll und die Traktandenliste (mit den genannten Änderungen) werden einstimmig angenommen.

2. Mitteilungen des Präsidiums und des Sekretariats

Th. Rothenfluh, Präsident: Stellt unseren Gast: Marzena Kopp-Podlewski, vor. Sie wird über die VSAO-Vorsorgestiftung erzählen.

Michael Breuer hat einen Kurzkomentar über seinen Einsatz in der Arbeitsgruppe Bologna, bezüglich Doktorandenstudium, verfasst. Es scheint sich nicht mehr viel zu tun.

Sh. Schmid, Sekretariat: Drittmittel: Ab 1. 1. 2003 gehen alle Drittmittel an die Universität über. Damit werden auch die bestehenden Arbeitsverträge bis spätestens Ende 2003 neu aufgesetzt und direkt mit der Universität abgeschlossen (zu Uni-Bedingungen). Eine Angleichung der Vertragsbedingungen erfolgt damit. Bereits ab dem 1.1.2003 müssen Neuanstellungen oder Verlängerungen mit dem neuen Arbeitsvertrag gemacht werden.

Jahresbericht der Universität: Wir sind aufgefordert worden, bis am 16. Dezember einen Text für den Jahresbericht abzugeben, worin wir uns vorstellen und über die Aktivitäten im Berichtsjahr (2002) informieren können. Der Text muss 3600 Zeichen umfassen.

3. Personelles

3.1 Mutationen: Per Ende Jahr tritt Klaus Mathis aus der Ethikkommission zurück.

E. Straub, Zulassungskommission, tritt zurück. Die Kommission wurde im Januar dieses Jahres neu gegründet. Hauptsächlich wurde bisher die Aufnahmeprüfung an der Universität, welche die kantonale Zweitwegmatur ersetzt, diskutiert, sowie der Übergang von der Berufsschule zur Uni. Anstehend ist wahrscheinlich die Verhandlung über Numerus Clausus. Die Sitzungen seien gut organisiert und angenehm.

3.2 Wahlen und Wahlvorschläge: Marc Thommen (Jus) kandidiert für die Ethikkommission ab Anfang 2003.

4. VSAO-Vorsorgestiftung

Marzena Kopp-Podlewski informiert über die VSAO-Vorsorgestiftung. Sie ist Assistentin am Bankeninstitut und ist Arbeitnehmervertreterin in der Stiftung, der Vorsorgestiftung der Assistenz- und Oberärzte. Sie erklärt kurz die Prinzipien der Altersvorsorge in der Schweiz (Unterlagen können bei ihr bezogen werden). Die VSAO-Vorsorgestiftung deckt die für ArbeitnehmerInnen obligatorische 2. Säule ab.

Mitglieder bei der VSAO-Vorsorgestiftung sind vor allem ÄrztInnen und daneben der Mittelbau der Uni. Die Professorenschaft ist bei der städtischen Pensionskasse. Die VSAO-Vorsorgestiftung wurde gegründet, da ÄrztInnen (und der Uni-Mittelbau auch) oft die Stelle wechselten und das Kapital nicht mitnehmen konnten. Es ist selten dass die VAUZ jemanden stellt für die Arbeitnehmervertretung, sonst macht das der VSAO, da nur ungefähr 1000 Mitglieder von der Uni Zürich kommen. Die Arbeit im Stiftungsrat (mit Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretung verläuft in diesem Fall rund und harmonisch.

Gesetzlich zahlen die Arbeitnehmer die Hälfte der Beiträge, aber die Uni zahlt mehr als 50%.

Das Kapital in Pensionskassen muss zu mindestens 4% verzinst werden. Bis zum letzten Jahr wurde unser Kapital zu 8% verzinst, vor 1998 waren es 6%. Das verdiente Geld wird also an die Versicherten weitergegeben. Aufgrund der Börsensituation wurde der Zinssatz jetzt aber auf das Minimum von 4% heruntergesetzt.

Auch die VSAO-Vorsorgestiftung ist finanziell nicht gut gefahren im letzten Jahr. Den Jahresbericht kann man auf der Homepage www.vorsorgestiftung-vsao.ch/html/hauptmenu/hauptmenu.html einsehen.

Der Gewinn hat 11% abgenommen (aber keine realisierten Verluste). Die Situation ist nicht gut, aber nicht dramatisch. Der Deckungsgrad (In welchem Grad sind die Verpflichtungen gegenüber den Versicherten durch das Vermögen abgedeckt) war bis letztes Jahr knapp über 100%, jetzt (gemäss einer CreditSuisse-Studie von Ende Juni 2002) noch 95%. Dramatisch wird die Situation bei ca. 40% Deckungsgrad. Die Struktur der Kasse entschärft zudem das Problem, da das Durchschnittsalter bei ca. 35 Jahren liegt. Es ist eine Durchgangskasse. Der Mittelzufluss ist zur Zeit höher als der Mittelabfluss durch Kassenwechsel, es ist somit kein Devestieren mit Verlustrealisierung notwendig. Wegen Investitionen in Neben-Werte wurde der Benchmark unterschritten (-13% statt -7%). Entsprechende Schritte, in „sicherere“ Aktien zu wechseln, wurden unternommen.

Anmerkung: Die VSAO-Vorsorgestiftung wurde mit auf Initiative der VAUZ gegründet und hat auch gute Übergangs-Regelungen, was nicht nur den Ärzten, sondern auch gerade dem Mittelbau sehr zugute kommt.

Th. Rothenfluh dankt für die ausführlichen Informationen zur Situation der VSAO-Vorsorgestiftung. Es entsteht eine Diskussion über Möglichkeiten und Probleme beim Wechsel ins Ausland, bezüglich Mitnahme des angesparten Kapitals.

5. Reisekostenbeitrag: Gesuch von F. Thouvenin

Florent Thouvenin, Assistent bei Prof. Hilty an der rechtswissenschaftlichen Fakultät, hat ein Gesuch um einen Reisekostenzuschuss gestellt. Er hat im Rahmen seiner Aufgaben am Lehrstuhl ein Seminar in Amsterdam mitorganisiert und betreut, und auch aktiv daran teilgenommen. Die rechtswissenschaftliche Fakultät richtet keine Beiträge an die durch die Teilnahme an Seminarien entstehenden Kosten mehr aus, weshalb Florent Thouvenin sich an uns wendet. Da er privat unterkommen konnte, handelt es sich nur um die Reisekosten, welche sich auf 364.50 belaufen.

Wir haben das Instrument Fonds zur Förderung wissenschaftlicher Veranstaltungen, entscheiden über das Beitragsgesuch muss der Vorstand der VAUZ, das Gesuch wird im Jahresbericht.

Hintergrund zum Fall: Ob die Spesen für Seminarien übernommen werden, entscheidet in der rechtswissenschaftlichen Fakultät alleine der/die ProfessorIn. Die Fakultät zahlt nichts, unter Umständen könnte das Institut etwas daran zahlen, wenn es eine Weiterbildungsveranstaltung ist, bis ca. 100.-/Jahr.

Der Vorstand entscheidet, F. Thouvenin auf die Möglichkeit, Spesenentschädigung vom Institut zu erhalten, hinzuweisen, und ihm die verbleibende Differenz aus dem Fonds zur Förderung wissenschaftlicher Veranstaltungen zu begleichen. Die VAUZ lässt keine KollegInnen hängen und weist darauf hin, dass zum einen die Universität ein Interesse daran haben sollte, dass ihre Angehörige international auftreten, und dass zum anderen eine Gleichbehandlung zwischen den Fakultäten angebracht wäre (in der MNF gibt es klare Regelungen, in der Phil. Fak. auch, man erhält 800.- resp. 1000.-; in der Theol. Fak. gibt es einen Kredit, der sich je nach der Anzahl von Anträgen bemisst; in der Oek. Fak. werden bei Vorträgen so viel und so oft wie benötigt Spesen ausbezahlt, die Entscheidung liegt allerdings bei den Instituten, im Gegensatz zu den anderen Fakultäten, wo das Dekanat entscheidet).

6. MV 2003

Die MV 2003 war ursprünglich am 23. Januar vorgesehen, dann kam aber der Gedanke auf, sie mit einem Fest zu verkoppeln und deshalb in den Sommer zu verschieben. Nun gibt es einen Grund, wieder auf das ursprüngliche Datum zurückzukommen: In diesen Wochen wird die Vernehmlassung der Rahmenpflichtenhefte auf uns zukommen. Wir sollten den Termin im Januar nutzen, um diesbezüglich „Propaganda“ zu machen. Es wird entschieden, die MV am 23. Januar 2003 durchzuführen.

Es entsteht eine Diskussion, welche Themen an der MV aufgenommen werden könnten. Mögliche Themen: DoktorandInnenstudium (Schweizer Modell: Welsches System), Mittelbau-Pflichtenheft, Nationalfonds (mehr Lohn und weniger Filz; im Anschluss an Schatz). An der nächsten Sitzung bestimmen wir das Thema. Es wäre schön, wenn es ein provozierendes Thema (ein „Knaller“) wäre. Es muss auch überlegt werden, welchen Gast wir einladen wollen. Das Fest bleibt im Sommer.

7. „Kompensation der Einsitznahme von Angestellten der Universität Zürich in gesamtuniversitären Gremien und Kommissionen“

Die Studierenden haben es geschafft, Entschädigungen für Kommissionsarbeit zu bekommen. Es unmöglich, einen entsprechenden Antrag des Mittelbaus in der EUL durchzubringen. Stattdessen beantragt Alain Fischbacher, Mittelbau-Vertreter in der EUL, dass die VAUZ einen Antrag auf Kompensation, d.h. Anrechnen der

Arbeitsleistung auf Arbeitszeit (statt finanzieller Entschädigung), stellt. Die Chance, dass dieser Antrag angenommen würde, ist nach seiner Einschätzung sehr gross. Angerechnet werden soll der Einsitz in die Gremien, d.h. die effektive Sitzungszeit.

Festgehalten muss noch werden, dass die Entscheidung, in ein betreffendes Gremium gewählt werden zu können, nicht von der Einwilligung des oder der betreffenden ProfessorIn abhängig gemacht werden darf.

Etwas derartiges soll später auch im Rahmenpflichtenheft festgehalten werden.

Es entsteht eine Diskussion, ob dieser Antrag taktisch geschickt ist oder eher im falschen Zeitpunkt kommt. Eine Haltung, die vertreten wird, meint, wir sollten uns auf die uns wichtigen Geschäfte wie etwa das Rahmenpflichtenheft konzentrieren. Dem gegenüber steht die Haltung, wir würden mit diesem Antrag nichts verlieren und könnten uns zumindest eine Verbesserung bereits sichern, unabhängig vom Verlauf der Diskussionen zum Rahmenpflichtenheft.

Der VAUZ-Vorstand beschliesst, keinen Antrag von der VAUZ aus zu stellen. Den EUL-VertreterInnen bleibt es überlassen, ob sie in eigenem Namen einen entsprechenden Antrag stellen wollen.

8. Aktionskomitee gegen die Unigesetzrevision

Wie den meisten bereits bekannt ist, hat der Regierungsrat nach Abschluss der Vernehmlassung einen neuen Punkt in die Unigesetz-Revision aufgenommen, zu der somit niemand, weder Universitätsleitung, noch Unirat oder Stände, Stellung nehmen konnten. Und zwar soll das Gesetz so geändert werden, dass der Unirat im Alleingang die Studiengebühren auf bis zu 1224.-/Semester erhöhen kann. Von Studierendenseite regt sich dagegen ziemlich viel Widerstand. Unter anderem hat sich ein „Aktionskomitee gegen die Unigesetzrevision“ gebildet, welches auch die VAUZ um Unterstützung angefragt hat. Sh. Schmid empfiehlt, nicht bei diesem Komitee Mitglied zu werden, da die „Plattform“, welche dem Komitee als Basis dient, Fehler und irreleitende Formulierungen enthält und dadurch an Glaubwürdigkeit verliert. Der VSU ist bisher aus den gleichen Gründen auch nicht beigetreten. Hingegen wird voraussichtlich der StuRa am 6. November ebenfalls die Gründung eines Komitees beschliessen. Dieses soll nicht die Gesetzesrevision als Ganzes bekämpfen, sondern nur die Möglichkeit der Gebührenerhöhung. Dies wäre eher der Ort, wo sich die VAUZ, wenn überhaupt, beteiligen sollte.

Der VAUZ-Vorstand beschliesst, die Reaktion der offiziellen studentischen Ständevertretung abzuwarten.

9. Berichte aus den Fakultäten und Kommissionen

Theologie: -

Rechtswissenschaftliche Fakultät: -

Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät: Am 13. 11. 2002 um 14:15 findet eine Assistierendenversammlung zum Thema Doktorandenstudium statt. Es geht darum, die Meinung der Basis einzuholen, was so vorher noch nie geschehen ist. – Th. Rothenfluh ist auch eingeladen.

Medizin: -

Philosophische Fakultät: -

Mathematisch-naturwissenschaftliche Fakultät: -

Lehrkommission: -

Forschungskommission: 4 Mio. Franken aus dem Fonds wurden verteilt (es waren 13 Mio beantragt in 130 Projekten, davon 77 Dissertationsprojekte, bei 58 von diesen war die Person, die die Dissertation machen soll, schon bekannt). Es waren doch 53, die nicht Doktorierende als Nachwuchs unterstützen wollen. Der Geldtopf soll nicht allen geöffnet werden, die sich gut zu bedienen wissen, sondern wirklich unsere Doktorierenden bei eigenen Forschungsprojekten unterstützen. Es müssen also mehr Doktorierende Anträge stellen. Der Fonds wird voraussichtlich wieder gefüllt.

Nachwuchsförderungskommission:

Personalkommission:

EUL: Ein von den Studierenden eingebrachtes Thema wurde genehmigt: „Instrument zur problemorientierten Qualitätssicherung in der Lehre“. Es wird an jeder Fakultät eine Anlaufstelle eingerichtet, wo sich Studierende über schlechte Lehre beklagen können.

Der versprochene Stufenanstieg für das Personal wurde gestrichen.

10. Verschiedenes

10.1 unijournal 6/02 (Redaktionsschluss 11. November, erscheint 9. Dezember 2002)

Für das Protokoll: Shahanah Schmid, Sekretärin, 3. 7. 2002

Nächste Sitzungen:	20. November 2002, 18:15	Vorstandssitzung
	18. Dezember 2002, 18:15	Vorstandssitzung
	15. Januar 2002, 18:15	Vorstandssitzung
	23. Januar 2002, 18:15	Mitgliederversammlung

Pendenzen: --

Antrag an die
Erweiterte Universitätsleitung

Kompensation der Einsitznahme von Angestellten der Universität Zürich in gesamtuniversitären Gremien und Kommissionen

An seiner Sitzung vom 23. Oktober 2002 hat die VAUZ einstimmig beschlossen, einen Vorstoss bei der EUL bezüglich Kompensation der Teilnahme von Angestellten der Universität Zürich in gesamtuniversitären Gremien und Kommissionen einzureichen mit dem Ziel, die Mitwirkung und aktive Teilnahme aller Angestellten der Universität Zürich – wenn nicht finanziell zu entschädigen, so doch zumindest – als Arbeitszeit kompensieren zu können.

1. Sachlage

Wie bereits beim Antrag des StuRa vom 2. August 2002 für die Studenten ausgeführt, gestaltet sich auch bei den Assistierenden die Suche nach Freiwilligen, welche zusätzlich zu ihren Arbeitsaufgaben sich auch noch in universitätspolitischen Belangen aktiv einsetzen möchten, zunehmend schwieriger. Sodann besteht heute z.T. eine uneinheitliche Regelung, was und ob überhaupt etwas als Arbeitszeit notiert werden kann. Daher möchten wir im Sinne von verbindlichen Mindest-Richtlinien eine einheitliche Regelung für alle Angestellten der Universität Zürich festlegen lassen.

2. Anträge

Die VAUZ beantragt der EUL Folgendes zu beschliessen:

1. Alle Angestellten der Universität Zürich, welche Einsitz in gesamtuniversitären Gremien und Kommissionen nehmen, können sich die effektiven Sitzungszeiten als Arbeitszeit anrechnen lassen.
2. Die Fakultäten werden ermuntert, diese Regelung analog für die Mitarbeit in fakultären Gremien und Kommissionen zu übernehmen.
3. Die UL wird verpflichtet, diese Regelung auf geeignete Weise an die betreffenden Stellen zu kommunizieren (beispielsweise durch die Personalabteilung).

3. Begründung

Die klare und für alle (unmittelbaren) Arbeitgeber verbindliche Regelung, dass die Sitzungszeit als Arbeitszeit der Angestellten der Universität Zürich ausgewiesen werden kann, mag für viele als selbstverständlich erscheinen; insbesondere aber bei Arbeitspensen unter 100% und für Angestellte, welche ihre Arbeitszeit jeweils notieren müssen, spielt dies jedoch eine Rolle, da bei der heutigen Sachlage die Angestellten vom Goodwill des jeweiligen unmittelbaren Arbeitgebers abhängig sind, ob diese Zeit nun als Arbeitszeit betrachtet werden kann oder ob dies in der „Freizeit“ zu geschehen habe. Der zusätzliche Einsatz und die aktive Mitwirkung auch des Mittelbaus in den gesamtuniversitären Gremien und Kommissionen sollte daher – auch als Zeichen der Wertschätzung für die geleistete Arbeit – als Arbeitszeit ausgewiesen werden können. Mit einer eindeutigen und einheitlichen Regelung würde für alle Klarheit geschaffen und ein allgemeiner Minimal-Standard festgelegt. Die Begrenzung lediglich auf die Sitzungszeit als zu kompensierende Zeit lässt natürlich die z.T. oft aufwändige Vorbereitung ausser Acht. Da diese jedoch in den verschiedenen Kommissionen sehr unterschiedlich ist und sich auch nur schwer klar nachprüfen liesse, verzichten wir in unserem Antrag auf einen Einbezug, zumal bei arbeitsintensiveren Gremien auch die Zahl und Dauer der Sitzungen häufiger resp. länger ausfallen wird. An dieser Stelle soll festgehalten werden, dass die im Antrag vorgeschlagene Regelung als allgemein gültiger Minimal-Standard verstanden werden soll; ein Einbezug auch der Vorbereitungszeit mit dem Einverständnis des unmittelbaren Arbeitgebers soll dadurch auf keinen Fall ausgeschlossen werden.

Die VAUZ erachtet es als angebracht, diese Regelung nicht nur für Assistierende einzubringen, sondern dies allgemein für sämtliche Angestellten der Universität Zürich zu fordern, da natürlich auch die Arbeit der übrigen, nicht dem Mittelbau angehörenden Vertreter eine Kompensation in gleichem Masse rechtfertigt. Unter dem Begriff „Angestellte der Universität Zürich“ sind also alle von der Universität Zürich angestellten Personen zu verstehen, unabhängig von der Art der Finanzierung ihres Gehalts (so zählen dazu u.a. Assistierende, Dozenten, angestellte PDs, das technische und administrative Personal).

Die Beschränkung der Regelung auf gesamtuniversitäre Gremien und Kommissionen soll einerseits der klaren Abgrenzung dienen, andererseits aber auch nicht in die Souveränität der Fakultäten eingreifen. In diesem Zusammenhang ist auch die in Ziffer 2 der Anträge auszusprechende Empfehlung zu sehen, die Fakultäten mögen die Regelung ebenfalls für ihre Gremien und Kommissionen übernehmen. Denn auch dort sollte natürlich die aktive Mitwirkung der Angestellten der Universität Zürich angemessen gewürdigt und somit zumindest als Arbeitszeit ausgewiesen werden können.

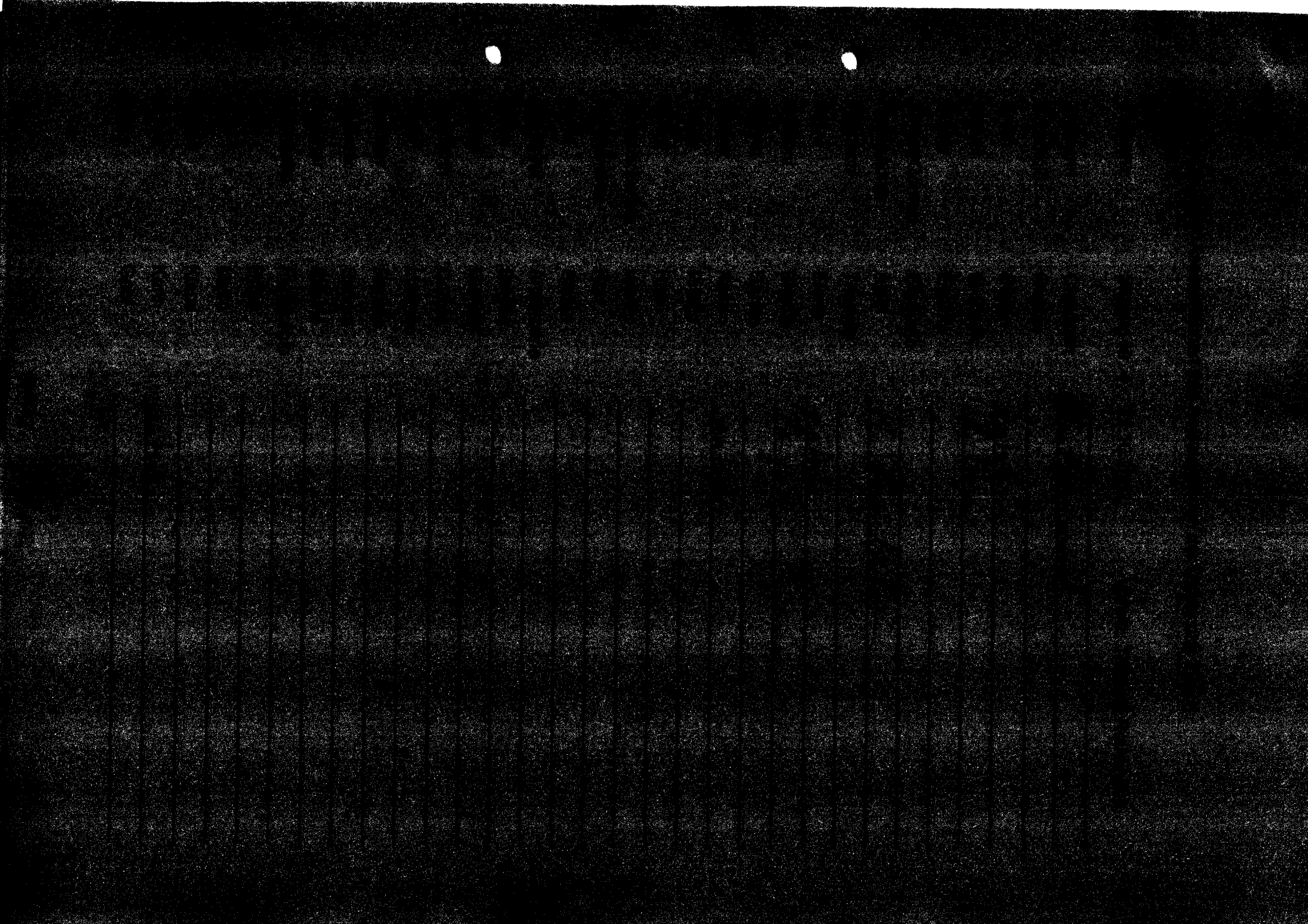
Schliesslich ist die Kommunikation dieser neuen, allgemein gültigen Regelung sicherzustellen; dabei sollen sowohl die Angestellten als auch die unmittelbaren Arbeitgeber generell über den getroffenen Beschluss informiert werden. Die geeignete Art und Weise der Information soll dabei der UL überlassen werden.

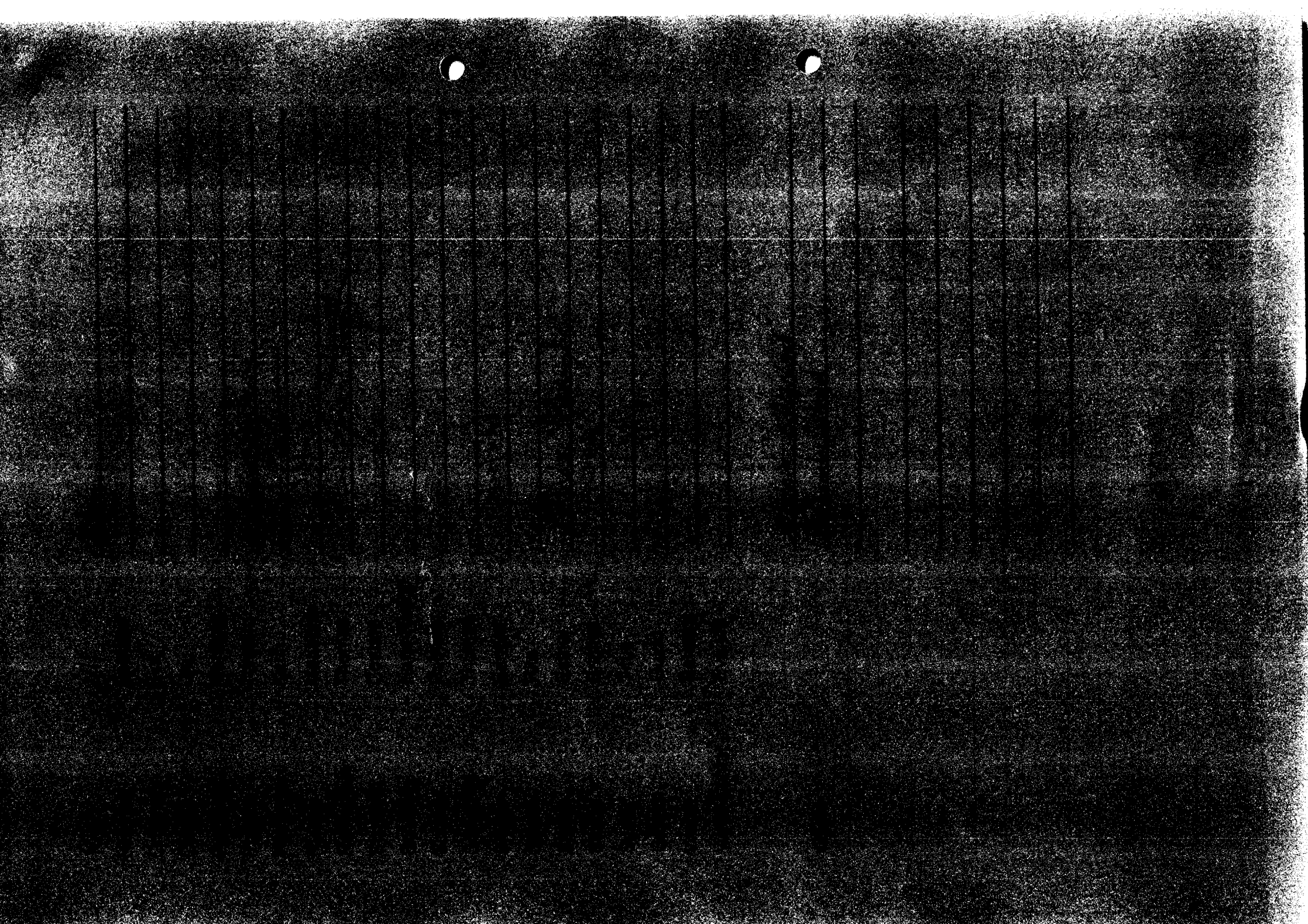
Aus den oben dargelegten Gründen bitten wir Sie, den gestellten Anträgen zuzustimmen.

Für die VAUZ

Thomas Rothenfluh
Präsident der VAUZ

Elena Folini Alain Fischbacher
Delegierte des Mittelbaus in der EUL





X-Sender: vauz@mail.unizh.ch
Date: Tue, 22 Oct 2002 12:36:21 +0200
To: vauz@vauz.unizh.ch
From: VAUZ <vauz@vauz.unizh.ch>
Subject: VAUZ Vorstand 3. 7. 2002
Status:

Vereinigung der Assistentinnen und Assistenten an der Universität Zuerich
Vorstand

EINLADUNG

zur 4. Vorstandssitzung vom Mittwoch, 23. Oktober 2002, 18.15 Uhr
Plattenstr. 14, Sozialpsychologie, Zimmer 423

Als spezieller Gast wird Marzena Kopp-Podlewski über den VSAO berichten.

Traktanden

1. Protokoll* und Traktandenliste
2. Mitteilungen des Präsidiums und des Sekretariats
3. Berichte aus Fakultäten und Kommissionen
4. Personelles
 - 4.1 Mutationen
 - 4.2 Wahlen und Wahlvorschläge
5. VSAO
6. Reisekostenbeitrag: Gesuch von F. Thouvenin
7. MV 2003
8. Aktionskomitee gegen die Unigesetzrevision: Anfrage um Beitritt
9. Verschiedenes
 - 9.1 unijournal 6/02 (Redaktionsschluss 11. November, erscheint 9. Dezember 2002)

Die Vorstandsmitglieder werden gebeten,

- dafür zu sorgen, dass pro Fakultät mindestens einE VertreterIn teilnimmt;
- bei Verhinderung schriftliche Informationen zukommen zu lassen;
- eine Verhinderung dem Sekretariat mitzuteilen.

Besten Dank.

Herzliche Grüsse
VAUZ
Shahanah Schmid
Sekretärin

* Es werden in der Regel keine Attachements vermailt. Stattdessen können (für die mit Stern gekennzeichneten Traktanden) die Unterlagen unter der Adresse <http://www.vauz.unizh.ch/vorstand/> runtergeladen werden. Der USER-Name lautet «vorstand», das PASSWORT «gecko».

Die nächsten Sitzungen:

- 20. Nov. 2002, 18.15 Uhr, Vorstandssitzung
- 18. Dez. 2002, 18.15 Uhr, Vorstandssitzung
- 15. Januar 2003, 18.15 Uhr, Vorstandssitzung
- 23. Januar 2003, 12.15 Uhr, Mitgliederversammlung

Vereinigung der Assistentinnen und
Assistenten an der Universität Zürich VAUZ
Sekretariat
Shahanah Schmid

Gloriastr. 18a, CH-8006 Zürich

Tel. +41 1 634 24 11

Fax +41 1 634 43 76

vauz@vauz.unizh.ch

<http://www.vauz.unizh.ch>

Vereinigung der Assistentinnen und Assistenten an der Universität Zürich
Vorstand

PROTOKOLL der 3. Sitzung vom 3. Juli 2002
Anwesend 11 Mitglieder gemäss Präsenzliste, ein Gast, 5 Entschuldigte
Vorsitz Thomas Rothenfluh
Protokoll Shahanah Schmid

Traktanden

1. Protokoll und Traktandenliste
2. Mitteilungen des Präsidiums und des Sekretariats
3. Berichte aus Fakultäten und Kommissionen
4. Personelles
 - 4.1 Mutationen
 - 4.2 Wahlen und Wahlvorschläge
5. Stellung, Rechte und Pflichten der NF- und Drittmittelbesoldeten
6. VAUZ-Auftritt: Welcome-Broschüre
7. 35-Jahre-Feier 2003: Nachwahlen ins Organisationskomitee
8. Verschiedenes
 - 8.2 unijournal 5/02 (Redaktionsschluss 23. September, erscheint 21. 10. 2002)

Aktenzirkulation Es zirkulieren je eine Mappe mit Sitzungsunterlagen und Literatur/Externem

Begrüssung Thomas Rothenfluh begrüsst die Anwesenden. Die Sitzung dauert nur bis 19:00 Uhr, danach besteht die Gelegenheit, mit unserem Gast, Herrn Brogli (Leiter der Personalabteilung), zu diskutieren.

1. Protokoll und Traktandenliste

Protokoll: Traktandum 4.2, die Aufforderung zu einer Stellungnahme stammt vom Rektor, nicht von der CRUS.

Das Protokoll (mit der genannten Änderung) und die Traktandenliste werden einstimmig angenommen.

2. Mitteilungen des Präsidiums und des Sekretariats

keine Mitteilungen

3. Berichte aus den Fakultäten und Kommissionen

Theologie: Die ersten 4 Promotionsverfahren nach neuen Reglement haben stattgefunden, dabei sind Probleme aufgetreten. Bei der Dissertation gibt es Prädikate wie Summa cum Laude etc., keine Noten. Neu findet bei der Promotion zusätzlich ein Kolloquium statt, dass benotet wird, und es besteht Verwirrung darüber, welche Note resp. welches Prädikat dann gilt (es ist kein Schnitt möglich, weil das Prädikat keine Zahl ist). Das Reglement ist unklar und wird nicht eingehalten.

Rechtswissenschaftliche Fakultät: Eine Sitzung der JAZ hat stattgefunden, es gibt einen Generationenwechsel bei den Aktiven.

Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät: Im Rahmen der heutigen Reglemente versucht eine Professorin ein DoktorandInnenstudium einzuführen. Im Rahmen des Bologna-Prozesses wird dazu eine Kommission eingesetzt werden, die aber unabhängig ist von der Bachelor-Master-Kommission.

Das Modell Tenure-Track ist theoretisch eingeführt, wird aber praktisch nicht angewandt. Es gab dazu erst eine ausgeschriebene Professur, die aber dann doch als Ordinariat besetzt wurde.

Medizin: -

Philosophische Fakultät: Antrag auf Reglementsänderungen in Psychologie, Politikwissenschaft und Publizistik. Psychologie: Wer Hauptfach Psychologie studiert, muss neu obligatorisch auch Psychologie im 1. oder 2. Nebenfach belegen. Als Folge davon fordern Politikwissenschaft und Publizistik, dass ihre Fächer nicht im 1. Nebenfach studiert werden können sollen.

Mathematisch-naturwissenschaftliche Fakultät: -

Lehrkommission: Zwei interessante Geschäfte sind am laufen: 1. Verfahrensweise bei Problemen bei einzelnen Lehrveranstaltungen (eine Initiative des StuRa). Es wird eine „Schnelle Eingreiftruppe“ geplant, die wahrscheinlich bei den Fakultäten angesiedelt wird. Damit sie zum Einsatz kommt, müssen sich 20% der TeilnehmerInnen einer Veranstaltung oder mindestens 3 Leute beklagt haben.

2. SFDN (Swiss Faculty Development Network, eine Initiative der AfH). Ein Teaching-Skills-Portfolio soll eingerichtet werden. Die Lehrkommission stellt sich positiv dazu. Anmerkung von M. Breuer: in der ökonomischen Fakultät gibt es etwas Ähnliches seit Januar, die Nachfrage ist gross.

Forschungskommission: 130 Gesuche sind eingetroffen, noch 4 Millionen Franken zum Verteilen sind da. Zu diskutieren gibt der Verteilschlüssel. Dafür wird die Anzahl Gesuche, Anzahl Dissertations-Projekte, Höhe des beantragten Betrages pro Fakultät berechnet. Das ergibt einen Verteilschlüssel nach Fakultät. Im zweiten Schritt werden in den fakultären Forschungskommissionen die Gesuche begutachtet.

Es wird Wert darauf gelegt, dass der Nachwuchs gefördert wird, weshalb speziell Dissertationsprojekte gefördert werden. Die Fakultätsdelegierten werden aufgefordert, darauf zu achten, dass die Delegierten in den Forschungskommissionen reagieren und sich in den Prozess einklinken.

Personalkommission: Thema „Anrechnung von Dienstjahren zwischen Kanton und Universität“ (S. Protokoll vom 5. 6. 02 für Hintergründe)

Problematisch ist v.a. das Vorgehen ohne Einbezug der Personalverbände. Dies wurde nun auch in der Personalkommission kritisiert, vor allem die Undurchsichtigkeit. Speziell angesprochen wurde das Unispital, da der Personalaustausch zwischen Uni und Unispital besonders gross ist. Es sollen (Absichtserklärung, unverbindlich) die Dienstjahre wieder angerechnet werden, sobald das Unispital auch teilautonom ist.

EUL: Der Antrag, dass die Universitätsleitung ihren Beschluss zu oben genanntem zurücknehmen soll, ist klar abgelehnt worden, so wie auch der Antrag, dass die Unileitung beim Kanton dahingehend wirken soll, dass die Änderung rückgängig gemacht werde. Es wurde bestätigt, dass sobald das Unispital selbständig ist, ein Vertrag zwischen Uni und Unispital bezügl. Anrechnung der Dienstjahre ausgearbeitet wird.

APS: Es gingen Stellungnahmen ein zum Paper der CRUS, aber keine von der VAUZ. (Die VAUZ-Kommission arbeitet daran). Die APS-Einführung ist geplant auf WS 2004.

Entwicklungs- und Finanzplan, Drittmittel: Es wird vermehrt auf Sponsoring gesetzt. Die Studierenden protestieren, dass zuerst Richtlinien verabschiedet, und erst danach Privatpersonen und Unternehmen gezielt zur Finanzierung von Lehrstühlen motiviert werden sollen. An der Idee des Sponsorings wird festgehalten. Neu gibt es theoretisch drei Folgestellen auf eine Professur. Praktisch sind diese Pläne aber eingefroren, da nicht finanzierbar. Es gibt bspw. in der Jus trotz Doppelmaturajahrgängen überhaupt keine Erhöhung der Mittel (ausser Projekt Interakt). Es werden bis auf weiteres keine Professuren mehr gesprochen (alle Fakultäten).

Projekt Interakt (Ausbau des interaktiven Lehrangebotes): Bis 2007 sollen 34 Mio. Franken dafür eingesetzt werden. Es wird davon ausgegangen, dass 16'000 Studierende daran teilnehmen. Die 34 Mio. sind als Maximallimite gedacht. Es wird gestaffelt eingeführt und laufend evaluiert. Die geplante Erhöhung der Studiengebühren auf 1800-2000 Franken/Jahr soll einen Viertel der Kosten decken, das Geld ist zweckgebunden und darf nur für das Projekt Interakt benutzt werden.

Numerus Clausus in Publizistik und Psychologie: Nach Einführung von Bologna soll nur noch eine bestimmte Zahl der Studierenden nach dem Bachelor das Fach als Hauptfach weiterstudieren dürfen, mit der Wiederholung der Prüfung kann wieder ins Hauptfach gewechselt werden. Auch die Uni ist mit dieser Lösung nicht glücklich, es wurde schriftlich festgehalten, dass nur als letztes Mittel dazu gegriffen werden soll.

Habilitationsordnungen: Sämtliche H.O. wurden z.H. Unirat verabschiedet. Zwei Punkte wurden Vereinheitlicht: Möglichkeit der Umhabilitierung von einer Universität zur anderen, sowie ein Einheitliches, umfassendes Akteneinsichtsrecht und Recht auf Nennung der Namen der Gutachter. Wenn schwerwiegende Gründe vorliegen, können beide Rechte eingeschränkt werden (genaue Begründung erforderlich). Dies sind wesentliche Verbesserungen gegenüber dem momentanen Zustand und als schöner Erfolg des VAUZ-Engagements zu werten!

Nach den Berichten ist die Sitzung beendet und Herr Brogli, Leiter der Personalabteilung, wird begrüsst. Die weiteren Traktanden werden verschoben.

Im Folgenden ist das Gespräch des VAUZ-Vorstandes mit Herrn Brogli zusammengefasst.

Herr Brogli stellt sich zunächst kurz vor. Er ist seit einem Jahr Leiter der Personalabteilung der Universität. Seine Hauptaufgabe und die seiner Abteilung umschreibt er als die Entwicklung und Festlegung einer Personalentwicklungsstrategie, daneben die Beratung bei allerlei Personalproblemen.

Im Gespräch werden zunächst Fragen der Pflichtenhefte thematisiert. Nachdem ein allgemeines Raster (nicht speziell für Qualifikationsstellen) schon existiert, ist jetzt ein Rahmenpflichtenheft für Assistierende in Ausarbeitung. Es ist mit Problemen verbunden, da die effektive Durchsetzung zu einem erhöhten Stellenbedarf an der Uni führen würde. Die Institutionalisierung von MitarbeiterInnengesprächen mit Zielfestlegungen wird aus dem VAUZ-Vorstand als Mittel angeregt, um die Ansprüche an Assistierende genauer zu umreissen, dürfte aber, um die tatsächlichen Leistungen zu widerspiegeln, nicht direkt an die Lohnentwicklung gekoppelt sein.

Aus dem VAUZ-Vorstand werden Wünsche nach Weiterbildungskonzepten geäussert, die über die direkt fachspezifische Qualifikation hinausgehen, z.B. im Bereich Personalmanagement. Als zukünftige Professorin oder zukünftiger Professor wäre das sicher nützliches Wissen. An der Uni besteht dafür kein Angebot, jedoch in der kantonalen Weiterbildung, wobei sich dieses vor allem auf die Persönlichkeitsebene konzentriert (Teamkonflikte, Projektmanagement etc.). An der

Universität gibt es individuelle Beratung bei der oder dem direkten Vorgesetzten und bei der neuen Gruppe „Beratung und Projekte“ der Personalabteilung.

Die ungleichen Rechte von Drittmittel- und Uni-Angestellten sollen bald angeglichen werden, indem zukünftig auch Drittmittelangestellte einen Arbeitsvertrag mit der Uni abschliessen. Damit wird auch die Situation ausländischer Assistierender erleichtert, die zwar teilweise jetzt schon von den bilateralen Verträgen profitieren, teilweise aber noch umständlich bei jedem Wechsel der Besoldungsquelle mit der fremdenpolizeilichen Bürokratie ringen müssen. Aus der VAUZ wird darauf hingewiesen, dass bei dieser Angleichung auch bisher fakultär geregelte Aspekte wie Reisekostenzuschüsse und ähnliches berücksichtigt werden sollten, um die Schlechterstellung der Drittmittelangestellten aufzuheben. Die Angleichung sollte bis Ende 2003 vollzogen sein.

Die bisherige Kommunikationspolitik der Personalabteilung wird kritisiert, da aufgrund der lange Wege wichtige Informationen oft nicht ankommen. Anstelle darauf zu setzen, dass die Information bspw. über Dekan, InstitutsleiterIn, ProfessorIn zu den Assistierenden weitergegeben wird, wäre eine direkte Kommunikation mit den Betroffenen, die über das PA-Info hinausgeht, wünschenswert. So wissen viele z.B. nichts von der Beförderungsmöglichkeit für Assistierende. Es wird gewünscht, dass die Personalabteilung zur Verbesserung der Kommunikation Lösungen findet.

Herr Brogli betont, dass die Personalabteilung eine Dienstleistung für alle an der Universität Beschäftigte ist und als solche genutzt werden kann. Sollte man mit dem Service unzufrieden sein, so soll man nicht zu schnell aufgeben und auf korrekte Behandlung des Falles insistieren.

Für das Protokoll: Shahanah Schmid, Sekretärin, 3. 7. 2002

Nächste Sitzungen:	23. Oktober 2002, 18:15	Vorstandssitzung
	20. November 2002, 18:15	Vorstandssitzung
	18. Dezember 2002, 18:15	Vorstandssitzung
	15. Januar 2002, 18:15	Vorstandssitzung
	23. Januar 2002, 18:15	Mitgliederversammlung

Pendenzen: --



Universität Zürich
Institut für Politikwissenschaft

Karl Schmid-Str. 4
CH-8006 Zürich
Tel. +41 1 436 38 48
Fax +41 1 436 49 25
serduelt@pwi.unizh.ch
www.ipz.unizh.ch

Uwe Serdült
Oberassistent

VAUZ
Gloriastr. 18a
8006 Zürich

Zürich, 20. Juni 2002

**Aktuelle Regelung bezügl. Reisekosten für Kongressbesuche durch
Oberassistenten/Assistenten**

Liebe Leute von der VAUZ

Seit über einem Jahr warte ich auf eine Antwort vom Dekanat auf mein Schreiben vom 8. Januar 2001 (siehe Beilagen). Im Januar 2002 habe ich telefonisch nachgefragt, ob jemals eine Antwort zu erwarten sei. Mir wurde geraten, das bereits erwähnte Schreiben nochmals einzureichen. Das tat ich umgehend, habe aber bis heute noch keine Antwort erhalten.

Inhaltlich geht es mir vor allem darum, die Widersprüchlichkeit dieser Regelung (nur kantonal besoldete Assis erhalten Reisekostenrückerstattungen) zur Diskussion zu stellen. Es kann doch nicht angehen, dass Oberassis auf einer Bundesnachwuchsförderungsstelle (vom SNF finanziert) mit vier Stunden Lehrverpflichtung, Betreuung von Lizentiaten und Dissertationen sowie administrativer Mitarbeit am Institut pro Jahr von der Uni nicht einen einzigen Kongressbesuch (teil-)finanziert kriegen.

Die Einschränkung gilt ja auch für in der Lehre tätige Drittmittel-Finanzierte (alle SNF-Projekte z. Bsp.). Der grosse Widerspruch hier: Die Institute werden angehalten Drittmittel einzuwerben, werden gegen aussen auch dafür gelobt, aber Geld für einen Kongressbesuch gibt es von der Uni nicht.

Da ich als Einzelperson anscheinend nicht einmal eine Antwort auf meinen Brief erwarten kann, möchte ich die VAUZ anfragen, ob nicht bei nächster Gelegenheit ein entsprechender Vorstoss eingebracht werden kann. Konkret wären Reisekostenanträge auch von Personen, die eine Bundesnachwuchsförderungsstelle inne haben oder massgeblich an Drittmittel-Projekten arbeiten (ab 50%), zuzulassen.

Bitte teilt mir mit, ob Ihr in dieser Angelegenheit etwas unternehmen wollt oder nicht.

Mit freundlichen Grüssen



Uwe Serdült

Beilagen

Kopie des ursprünglichen Antrages

Schreiben Dekanat 6. Sept. 2000

Schreiben an das Dekanat 8. Jan. 2001



Universität Zürich
Institut für Politikwissenschaft
Abteilung Innenpolitik/Vergleichende Politik

Uwe Serdült

Prof. Dr. Hans Peter Isler
Dekan
Philosophische Fakultät
Rämistrasse 71
8006 Zürich

Zürich, 8. Januar 2001

Reisekostenanträge

Sehr geehrter Professor Isler

Mit Schreiben vom 6. September ist mein Reisekostenantrag für das 4. Quartal 2000 abgelehnt worden. Reisespesen werden gemäss Begründung nur für Angestellte, die durch den Kanton besoldet werden, ausgerichtet.

Da im Rahmen einer Bundesnachwuchsförderungsstelle der Nationalfonds mein Salär bezahlt, kann ich gemäss Reglement keine Reisekostenanträge beanspruchen.

Für eine Stelle, die der weiteren wissenschaftlichen Qualifikation dienen soll, macht diese Regelung in meinen Augen wenig Sinn. Zudem ist zu bedenken, dass die Stelle obligatorisch vier Stunden Lehrverpflichtung pro Semester sowie kleinere administrative Aufgaben beinhaltet, was wiederum der Universität zugute kommt.

Ich stelle deshalb formell einen Antrag an das Dekanat, besagte Regelung generell zu überprüfen und meinen Reisekostenantrag nochmals zu erwägen.

Mit freundlichen Grüßen

Uwe Serdült

Kopie an Frau Davis



Reisekostenantrag für Kongressbesuche durch
Oberassistenten/Assistenten

<u>Serie</u>	<u>spätester Eingabetermin</u>	<u>für Reisen von - bis</u>
1 <input type="checkbox"/>	bis 30. November	1. Januar - 31. März
2 <input type="checkbox"/>	bis 28. Februar	1. April - 30. Juni
3 <input type="checkbox"/>	bis 31. Mai	1. Juli - 30. September
4 <input checked="" type="checkbox"/>	bis 31. August	1. Oktober - 31. Dezember

Name, Vorname, Akad. Titel: Serdült, Uwe, Lic. phil. I

Geburtsdatum, Bürgerort/ev. Land: 19. 4. 1967, Köviz BE

Stellung, Institutsadresse: Assistent, Bundesnachwuchsförderungsstelle,
Institut für Politikwissenschaft
Karl Schmitt-Str. 4, 8006 Zürich

Kongress, Datum, Ort/Land
und allfällige Begründung: Northeastern Political Science Association,
32nd Annual Conference, 9-11 November 2000,
Albany NY, USA.

Panel mit Thema "Domestic political factors of foreign policy making"
deckt sich inhaltlich genau mit Forschungsergebnissen aus dem
DFP42 Projekt (Leitung Prof. U. Klotz). Ideale Gelegenheit die
Forschungsergebnisse international bekannt zu machen!

Antrag

Reisekosten Fr. 1000.- *

Mit gleichzeitig bezahltem Urlaub

Nur bezahlter Urlaub

Bahn Flug
vom: 9. 11. 2000 bis: 10. 11. 2000
vom: bis:

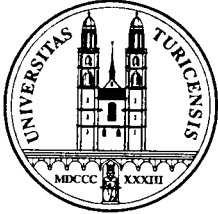
* Bei Bezug von AK-Flugbons bitte Nettobetrag angeben.

Bei Budgetüberschreitung können nicht die vollen Reisekosten vergütet werden.

Datum
30. 8. 2000

Unterschrift des
Gesuchstellers
[Signature]

Visum des
Seminarvorstehers



UNIVERSITÄT ZÜRICH
PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT
DEKANAT

CH - 8006 Zürich
Rämistrasse 71
01/634 22 31, Mo - Mi
davisb@access.unizh.ch
6. September 2000/bd

Herr
Uwe Serdült
Institut für Politikwissenschaft
Karl Schmid-Str. 4
8006 Zürich

Ihr Reisekostenantrag für das 4. Quartal 2000

Sehr geehrter Herr Serdült

Wir haben Ihren Reisekostenantrag geprüft. Gemäss den gültigen Richtlinien werden Reisespesen nur an Angestellte, die durch den Kanton besoldet werden, ausgerichtet.

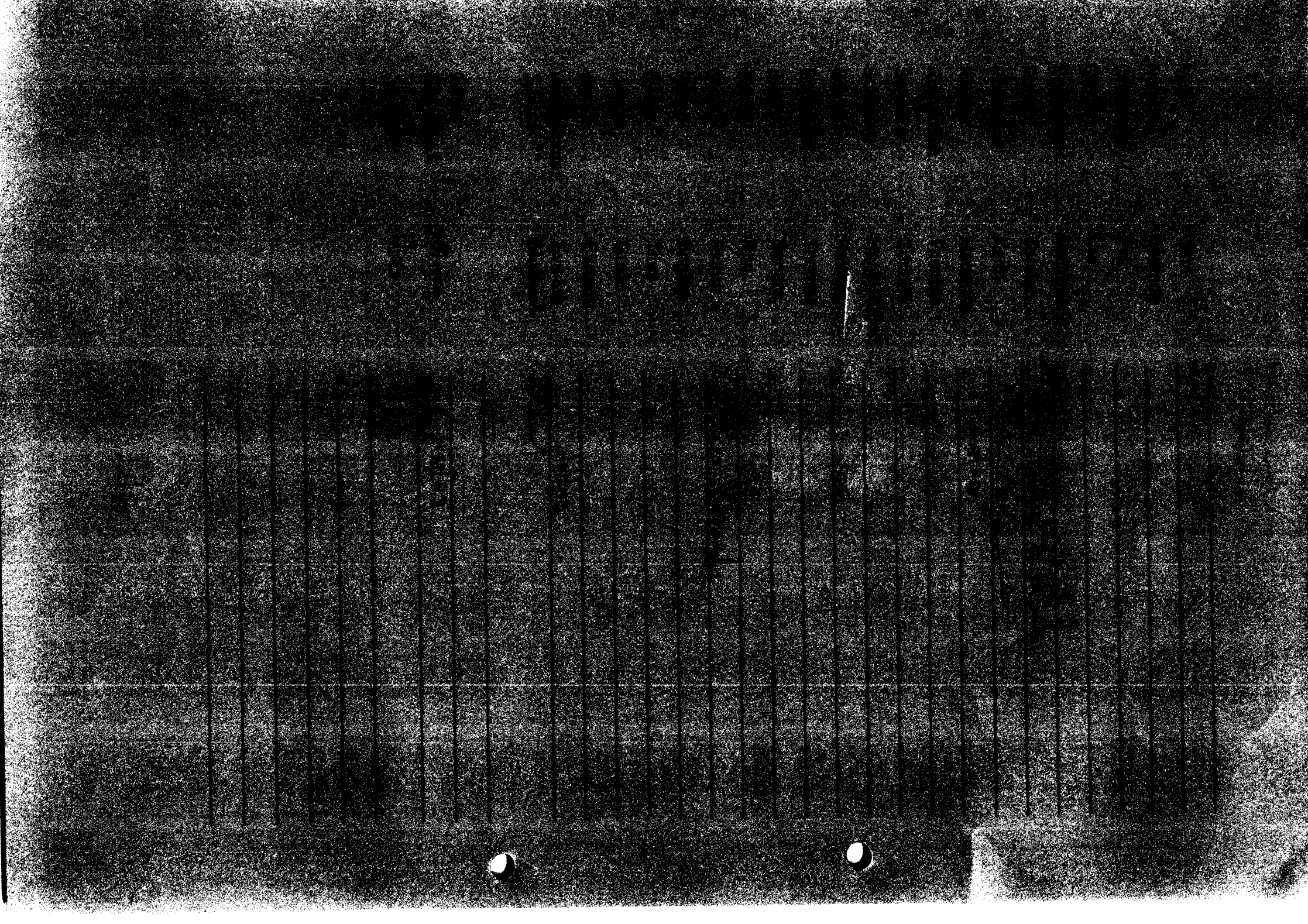
Wir bedauern, Ihnen keinen besseren Bescheid geben zu können und danken Ihnen für Ihr Verständnis.

Mit freundlichen Grüssen



Prof. Dr. Hans Peter Isler, Dekan

2000



X-Sender: vauz@mail.unizh.ch
Date: Thu, 27 Jun 2002 18:56:01 +0200
To: vauz@vauz.unizh.ch
From: VAUZ <vauz@vauz.unizh.ch>
Subject: VAUZ Vorstand 3. 7. 2002
Status:

Vereinigung der Assistentinnen und Assistenten an der Universität Zuerich
Vorstand

EINLADUNG

zur 3. Vorstandssitzung vom Mittwoch, 3. Juli 2002, 18.15 Uhr
Plattenstr. 14, Sozialpsychologie, Zimmer 423

Als spezieller Gast wird Herr Martin Brogli, Leiter der Personalabteilung der Uni, ab 19 Uhr an der Sitzung teilnehmen. Er wird gerne Fragen beantworten, interessiert sich aber auch sehr für die spezifischen Anliegen des Mittelbaus und inwiefern allenfalls die Personalabteilung dabei hilfreich sein könnte (Fragen können auch vorgängig an thomas.rothenfluh@access.unizh.ch gemailt werden).

Traktanden

1. Protokoll* und Traktandenliste
2. Mitteilungen des Präsidiums und des Sekretariats
3. Berichte aus Fakultäten und Kommissionen
4. Personelles
 - 4.1 Mutationen
 - 4.2 Wahlen und Wahlvorschläge
5. Stellung, Rechte und Pflichten der NF- und Drittmittelbesoldeten
6. VAUZ-Auftritt: Welcome-Broschüre
7. 35-Jahre-Feier 2003: Nachwahlen ins Organisationskomitee
8. Verschiedenes
 - 8.2 unijournal 5/02 (Redaktionsschluss 23. September, erscheint 21. Oktober 2002)

Die Vorstandsmitglieder werden gebeten,

- dafür zu sorgen, dass pro Fakultät mindestens einE VertreterIn teilnimmt;
- bei Verhinderung schriftliche Informationen zukommen zu lassen;
- eine Verhinderung dem Sekretariat mitzuteilen.

Besten Dank.

Herzliche Grüsse
VAUZ
Shahanah Schmid
Sekretärin

* Es werden in der Regel keine Attachements vermailt. Stattdessen können (für die mit Stern gekennzeichneten Traktanden) die Unterlagen unter der Adresse <http://www.vauz.unizh.ch/vorstand/> runtergeladen werden. Der USER-Name lautet «vorstand», das PASSWORT «gecko».

Die nächsten Sitzungen:

- 4. Sept. 2002, 18.15 Uhr, Vorstandssitzung (Reserve)
- 23. Okt. 2002, 18.15 Uhr, Vorstandssitzung
- 20. Nov. 2002, 18.15 Uhr, Vorstandssitzung
- 18. Dez. 2002, 18.15 Uhr, Vorstandssitzung
- 15. Januar 2003, 18.15 Uhr, Vorstandssitzung
- 23. Januar 2003, 12.15 Uhr, Mitgliederversammlung

Vereinigung der Assistentinnen und
Assistenten an der Universität Zürich VAUZ
Sekretariat
Shahanah Schmid
Gloriastr. 18a, CH-8006 Zürich
Tel. +41 1 634 24 11
Fax +41 1 634 43 76
vauz@vauz.unizh.ch
<http://www.vauz.unizh.ch>

Vereinigung der Assistentinnen und Assistenten an der Universität Zürich
Vorstand

PROTOKOLL der 2. Sitzung vom 5. Juni 2002
Anwesend 6 Mitglieder gemäss Präsenzliste; 2 Gäste; 4 Entschuldigungen
Vorsitz Thomas Rothenfluh
Protokoll Shahanah Schmid

Traktanden

1. Protokoll und Traktandenliste
2. Mitteilungen des Präsidiums und des Sekretariates
3. Berichte aus den Fakultäten und Kommissionen
4. Personelles
 - 4.1 Mutationen
 - 4.2 Wahlen und Wahlvorschläge: Gleichstellungskommission, Bologna-Projektsteuerungsgruppe, Senat
5. VAUZ-Auftritt und Selbstdarstellung
 - 5.1 Image-Broschüre (Tischvorlage) anstelle vom bisherigen, 2-jährigen Bulletin
 - 5.2 Homepage-Neugestaltung (Tischvorlage)
 - 5.3 neues Logo?
6. 35-Jahre-Feier 2003: Gründung eines Organisationskomitees
7. Implementierung von Mentoring an der Uni Zürich
8. Anrechnung von Dienstjahren Kanton-Universität. Stellungnahme des VAUZ-Vorstandes
9. Verschiedenes
 - 9.1 unijournal 4/02 (Redaktionsschluss 27. Mai, erscheint 24. Juni 2002)
 - 9.2 unijournal 5/02 (Redaktionsschluss 23. September, erscheint 21. Oktober 2002)

Aktenzirkulation Es zirkulieren je eine Mappe mit Sitzungsunterlagen und Literatur/Externem

Begrüssung Thomas Rothenfluh begrüsst die Anwesenden. Leider sind nur wenig Leute anwesend.

1. Protokoll und Traktandenliste

Protokoll und Traktandenliste werden einstimmig angenommen.

Wer direkt nach Versand das Protokoll heruntergeladen hat, hat eine unbereinigte Fassung. Mittlerweile wurde es noch um einige Fehler bereinigt. Die aktuelle Fassung kann heruntergeladen werden und liegt in der Zirkulationsmappe.

2. Mitteilungen des Präsidiums und des Sekretariates

Bildungsallianz (Th. Rothenfluh, Präsident): An einem Treffen vom 10. April wurde beschlossen, dass die Bildungsallianz als lose Vereinigung bestehen bleibt. Sie trifft sich ca. 2x/Jahr und wird aktiv, sobald es die Bildungspolitik im Kanton verlangt. In der Zwischenzeit soll die Vernetzung verstärkt werden. In diesem Zusammenhang wurden wir gebeten, zwei Fragen zu beantworten. Die Antworten kommen dann auf die Bildungsallianz-Homepage. Die Fragen sind: Warum und wo befürchten wir einen Qualitätsverlust im Bildungswesen? Welches sind die wichtigsten Positionen und Ziele der VAUZ? Die Antworten sollten bis Ende Juni eingeschickt werden. Wer eine Formulierung weiss, soll sich melden.

Versand (Sh. Schmid, Sekretariat): Gemäss meiner Statistik haben bis gestern 645 Leute den VAUZ-Mitgliederbeitrag bezahlt, das ergibt eine Summe von 19'350.- Franken. Im Vergleich zum Vorjahr zeigt sich, dass wir 12% unter dem Stand zur gleichen Zeit 2001 stehen; allerdings habe ich mir sagen lassen, dass 2001 ein sehr gutes Jahr war. Im Jahr 2000 hatten wir Ende März genau gleich viele Mitglieder wie 2002, damals wurde aber ein neuer Mitgliederversand gemacht, der in den Monaten April und Mai 2000 zu deutlich mehr Beiträgen führte als 2002. Somit liegen wir jetzt rund 30% hinter dem Stand von Ende Mai 2000. Aus dieser ersten Analyse empfehle ich, dass wir unbedingt einen weiteren grossen Versand vornehmen, der möglichst noch im Juni erfolgen sollte (wegen den Ferien).

Weiteres in der Zirkulationsmappe (Sh. Schmid, Sekretariat): In der Zirkulationsmappe findet ihr die Ausschreibung eines „Gender-Forschungs-Preises“, Infos zu einer Veranstaltung für StudienfachberaterInnen, sowie einen Newsletter vom Medienverein Zürcher Studentin.

3. Berichte aus Fakultäten und Kommissionen

Theologie: Erste Erfahrungen mit der neuen Promotionsordnung wurden gemacht. Bis jetzt bringt sie keine Verbesserungen, eher Verschlechterungen. Es gibt eine Art Kolloquium zur Verteidigung der Diss., die aber eher als eine Art Prüfung durchgeführt wird. Generell ist unklar, was das Kolloquium sein soll. Die Assistierenden sind bemüht, für mehr Klarheit zu sorgen, die Profs eher nicht – sie wollen lieber machen können, was sie gerade wollen. Die Diss. wird separat benotet, das Kolloquium kann die Note nur verschlechtern, nicht verbessern, aber es ist nicht klar, nach welchen Kriterien. Vielleicht entwickelt es sich zu einer Pick-Nick-Stunde, was von heute aus gesehen das Beste wäre. Selbst der Ablauf ist noch nicht festgelegt.

Rechtswissenschaft: -

Wirtschaftswissenschaft: Es werden zwei Themen, beide in Bezug auf Bologna, behandelt. Aktuell wird einerseits über Assessment-Stufe/Grundstudium/Bachelor gesprochen. Es gibt einige Stimmen für zeitliche Limiten, auch unter den Assistierenden und Studierenden.

Andererseits wird das Doktorats-Studium diskutiert. Die Finance-Abteilung bietet ein PhD-Programm an, von dem die Fakultät noch gar nichts wusste. Es schält sich heraus, dass man vielleicht das PhD-Studium und Doktorats-Studium parallel laufen lässt, mit einem strukturiertem Programm, welches zum PhD führt, und einem unstrukturierten, das mit dem

Doktorat wie bisher abgeschlossen wird, für Leute die zB familiäre Pflichten haben. Das PhD-Programm soll von Assis besucht werden können, aber generell Full-Time sein.

Die Stimmung in der Fakultät läuft dahin, dass Bachelor und Master klar getrennt werden, mit rigoroser Selektion, aber von der EUL her gibt es andere Weisungen – was nach Meinung von Michael reine Studienzeitverlängerung ist.

Es wird an der Sitzung diskutiert, ob die Parallelität beim Doktorat zu einer Zweiklassen-Situation führt. Zudem könnte eine Zweispurigkeit entstehen, da es sonst nirgends sowohl PhD wie auch Dokorate gibt. Stattdessen gibt es jeweils die Möglichkeit, das Doktorat Parttime oder Fulltime zu absolvieren. Dies sollte auch bei uns geprüft werden.

Medizin: -

Philosophische Fakultät: Neu gibt es die Möglichkeit, Dissertationen auf elektronischen Weg zu veröffentlichen, man muss nur noch 4 statt 10 Papier-Versionen abgeben, es wird von der ZB verwaltet auf e-Diss.

Mathematisch-naturwissenschaftliche Fakultät: Es wird immer wieder versucht, die Mitbestimmung der Stände bei Studienregelungen zu umgehen. (Kurt in Abwesenheit). Der Dekan hat aber nach Protesten selber eingelenkt.

Ausschuss akademische Laufbahn: Das Projekt Rahmenpflichtenhefte (Anke) scheint voranzukommen. Aufgrund der Mittelkürzungen ist aber vorsichtiger Optimismus angebracht. Lehrauftragsentschädigungen: Es soll der Grundsatz gelten, dass jede Lehre entschädigt wird. Bei 100%-Angestellten kommt die Lehre in das Pflichtenheft, diskutiert wird nur noch wie viel Prozente (schweizweit). In der MNF gibt es Lektorate (Leute die nur für die Lehre eingestellt werden). Vorschlag: Man könnte eine Personalkategorie schaffen, die diese Leute abdeckt und rechtlich besser schützt.

Status der Habilitierenden: Habilitierende haben keine Einschreibepflicht, keine Rechte. Die Uni möchte über die Habilitierenden Übersicht gewinnen (und Geld einziehen – ausserkantonaler Ausgleich). Gleichzeitig möchte man sie versorgen mit e-mail-Adresse, ASVZ, „Legi“ etc. Im Moment gibt es für Habilitierende die freiwillige Möglichkeit, sich wie Doktorierende einzuschreiben, das wird aber nicht offiziell bekannt gegeben. Unklar ist besonders der Status von Habilitationsstipendierenden bez. Rechte auf Ausstattung (Computer, Büro etc.) und Sachmittelkredite. Formal stehen Bestimmen hierzu immer in den Verträgen, werden aber immer gestrichen, und müssen mit den Profs ausgetritten werden.

Die VAUZ-Position hierzu ist: Alle sollen gleich behandelt werden.

Forschungskredit: Weitere Verbesserungen sind geplant, Erfahrung wird gesammelt und verarbeitet, insbesondere die Gewichtung der Kriterien überarbeitet. Der Forschungskredit wird für dieses Jahr nicht aufgrund der Budgetsituation gestrichen, ist aber für die Zukunft unsicher.

EUL: abwesend.

Unirat: Der Uni geht das Geld aus. Dieses Jahr ist der Zustand wegen den Nachtragskrediten noch knapp aushaltbar, nächstes Jahr sieht es übel aus, nicht mal der Ist-Zustand bez.

Betreuungsverhältnissen kann voraussichtlich erhalten werden.

Es gibt neu Weisungen zur Übertragbarkeit von Krediten, damit im Dezember nicht mehr alles Geld verschleudert werden muss. Ob Transfers von Sachmitteln zu Personalmitteln möglich sind, ist offiziell Sache der Fakultäten.

Anstehend ist der Entwicklungs- und Finanzplan.

4. Personelles

4.1 **Mutationen:** nichts

4.2 **Wahlen und Wahlvorschläge:** Für die Gleichstellungskommission stellt sich Karin Moser zur Wahl. Sie wird einstimmig gewählt.

Für die Bologna-Projektsteuerungsgruppe haben sich innert 24 Stunden 4 KandidatInnen gemeldet. Im Moment haben wir noch 3 Bewerbungen. Wir können eine Person fix und eine StellvertreterIn wählen. Zusätzlich können wir eine Arbeitsgruppe gründen, die sich damit beschäftigt, zumal das Thema heute fast überall aktuelle ist, so haben wir z.B. auch eine Aufforderung der CRUS um eine VAUZ-Stellungnahme zum Thema erhalten.

KandidatInnen: Marcus Täuber, Michael Breuer, Karin Pühringer.

Michaels Position: Er vertritt seine Linie, nicht die der VAUZ, und ist damit bei den Studierenden und auch sonst auch schon auf Kritik gestossen. Interessiert sich für die Kommission, weil er in der fakultären Bologna-Kommission ist und viele Probleme, die sie schon hatten, auch hier wieder kommen werden. Michael vertritt nicht die Position „imperatives Mandat“ aber wird klar differenzieren zwischen eigenen und VAUZ-Meinungen.

Karin P. unterstützt diese Aussagen, sie hat das ganze in Salzburg durchgemacht und in der Schweiz ist es doch anders.

Marcus Täuber (abwesend) soll allenfalls in die „Arbeitsgruppe“ einbezogen werden. Das Thema wird im Vorstand immer wieder aktuell sein.

Michael wird als VAUZ-Delegierter, Karin als Stellvertreterin einstimmig gewählt.

5. VAUZ-Auftritt und Selbstdarstellung

5.1 **Image-Broschüre:** K. Pühringer hat einen Vorschlag vorbereitet. Jeder der und jede die neu in der Personalabteilung registriert wird, soll die Info-Broschüre erhalten.

Der Vorschlag wird grundsätzlich positiv aufgenommen, einige Detailschwächen (mail-Adresse fehlt) werden angebracht. Der Sinn der Kurzmitteilung wird in Frage gestellt. Man soll ankreuzen können: Ja, schickt mir mehr Infos. Ja, ich bin interessiert an Mitarbeit. Ja, ich möchte Mitglied werden.

Bevor eine Broschüre mit mehr Information über die VAUZ existiert, soll bei interessierten Antworten jeweils ein Brief mit allgemein gehaltenen Infos und Einladung zu Treffen, persönlichen Kontakten etc. verschickt werden.

5.2 Homepage-Neugestaltung: Sh. Schmid hat ein Konzept erstellt. Es wird grundsätzlich positiv aufgenommen. Einwände: Bei den Jobs sollen eher Links zu bestehenden Angeboten erstellt werden, als ein weiteres Angebot selber zu erstellen (Verzettelung). Links zu den VAUZ-Untergruppen nicht vergessen.

5.3 Logo: Die Lizenz für das Logo läuft ab, aber solange niemand sich beschwert, kann es behalten werden. Als weiteres Problem müssen wir uns um die Namensgebung kümmern (die VAUZ vertritt nicht nur die Assistierenden, sondern den gesamten Mittelbau, was aber im Namen und Logo nicht sichtbar wird). Dies soll diskutiert werden, wenn das Logo erneuert werden muss.

6. 35-Jahre-Feier 2003: Gründung eines Organisationskomitees

Es wurde richtig darauf hingewiesen, dass es sich um 35 Jahre, nicht 25 (wie in der Einladung angekündigt) handelt.

Die VAUZ könnte ein Fest organisieren, vielleicht würde die Uni auch einen Beitrag dazu leisten. 35 ist der gesamtschweizerische Altersdurchschnitt von Doktoranden, und Altersguillotine für vieles; dies könnte thematisiert werden.

Termin: Januar oder spätestens Frühling 2003, wenn möglich verknüpfen mit der MV.

OK: Nur Karin Pühringer und Sh. Schmid (im Rahmen ihrer Arbeitszeit) stellen sich für das OK zur Verfügung. Das OK muss eindeutig noch vergrössert werden.

7. Implementierung von Mentoring an der Uni Zürich

Die Bundesgelder fürs Mentoring laufen aus (Juni 2004). Es gibt eine Arbeitsgruppe der Gleichstellungskommission zur Bearbeitung von Vorschlägen, Evaluation etc. bezüglich der Frage, ob das Mentoring von der Uni Zürich aus weitergeführt werden soll. Gibt es von der Mittelbau-Seite her Interesse, eine „Fürsprache“ für die Implementierung von Mentoring an der Uni Zürich auch nach Ablauf der Bundesgelder zu verfassen?

Die VAUZ wird eine Stellungnahme verfassen, in der sie festhält, dass sie grundsätzlich hinter dem Konzept steht. Allerdings muss die Vorbereitung verbessert werden (Richtlinien), und das Wissen, wie man solche Anträge schreibt, besser verbreitet werden. Die Transparenz der Bewertungen muss auch erhöht werden.

8. Anrechnung von Dienstjahren Kanton-Universität

Die Finanzdirektion hat im Sept. 2001 die Weisung erlassen, dass Dienstjahre bei der Uni und einigen anderen Institutionen bei Anstellungen im Kanton nicht mehr angerechnet werden. Dies spielt keine Rolle für die Lohneinteilung, kommt aber bei Fragen von Kündigungsfrist, Dauer von Lohnfortzahlungen, Höhe von Abfindungen, Dienstaltersgeschenken etc. zum tragen. Problematisch war grundsätzlich das Vorgehen der Finanzdirektion, da alle personalrechtlichen Änderungen mit den Personalverbänden besprochen werden müssen, was aber gerne übersehen wird. Betroffen ist mehrheitlich administratives und technisches Personal, aber teilweise auch akademisches, so z.B. fast alle JuristInnen. Inhaltlich ist es unklar, was für

Auswirkungen die Änderungen hat; sicherlich senkt es die Konkurrenzfähigkeit der Universität als Arbeitgeberin.

Die VAUZ stört sich am inkorrekten Vorgehen, namentlich dem unhaltbaren Übergehen der Personalkommission. Da auch Personalkategorien, die der VAUZ angehören, die Änderung als nachteilig empfinden, protestieren wir gegen das Vorgehen. H.-R. Schelling formuliert mit Th. Rothenfluh eine entsprechende Stellungnahme.

9. Verschiedenes

Unijournal: Bitte macht bekannt, dass der Mittelbau in jedem Unijournal eine Seite füllen darf! Auf Semesterbeginn hin sollten wir diese Möglichkeit nutzen. Redaktionsschluss für das nächste Unijournal ist der 23. September.

Für das Protokoll: Shahanah Schmid, Sekretärin, 5. 6. 2002

Nächste Sitzungen:	3. Juli 2002, 18:15	Vorstandssitzung
	4. September 2002, 18:15	Vorstandssitzung (Reserve)
	23. Oktober 2002, 18:15	Vorstandssitzung
	20. November 2002, 18:15	Vorstandssitzung
	18. Dezember 2002, 18:15	Vorstandssitzung
	15. Januar 2002, 18:15	Vorstandssitzung
	23. Januar 2002, 18:15	Mitgliederversammlung

Pendenzen: --



Beurteilungsf formular für Gesuche um Beiträge aus dem Forschungskredit

Hauptgesuchsteller/Hauptgesuchstellerin:

Titel des Gesuchs:

Fakultät:

Beurteilt durch:

Fachreferent/Fachreferentin:

1. Beurteilung des Nachwuchsförderungsaspekts

Handelt es sich um ein Projekt der
Nachwuchsförderung? ja bedingt nein

2. Wissenschaftliche Beurteilung des Gesuches

	hoch	mittel	gering	keine Beurteilung möglich*)
2.1 Wissenschaftliche Qualität des Projektes	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.2 Qualifikation des Hauptgesuchstellers/ der Hauptgesuchstellerin	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.3 Ggf. Qualifikation der/des Doktorierenden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.4 Verfügbarkeit der Infrastruktur für die Durchführung des Projektes	gut <input type="checkbox"/>		mangelhaft*) <input type="checkbox"/>	nicht relevant <input type="checkbox"/>
2.5 Ist der finanzielle Aufwand angemessen?	ja <input type="checkbox"/>		nein*) <input type="checkbox"/>	
2.6 Wäre eine finanzielle Kürzung mit der Durchführung des Projektes vereinbar?	ja <input type="checkbox"/>		nein*) <input type="checkbox"/>	

3. Kommentare

*) bitte erläutern

4. Gesamturteil

- A Vorbehaltlose Zustimmung
- B Zustimmung mit finanzieller Kürzung
- C Zustimmung mit Vorbehalt
- D Ablehnung

Datum:

Unterschrift:



Bewertungsliste für Gesuche um den Forschungskredit 2002

Fakultät:

Zuständiges Kommissionsmitglied:

Bewertung	Name des/der Hauptgesuchstellenden nach Priorität	Nachwuchsförderungsprojekt		
		ja [x]	bedingt [x]	nein [x]
A				
B				
C				
D				

Datum:



Forschungskredit der Universität Zürich

Universität Zürich
Forschungskommission und Nachwuchsförderungskommission
Geschäftsstelle, Künstlergasse 15, 8001 Zürich
E-mail: forschungskommission@zuv.unizh.ch

WEGLEITUNG

Anfragen im Zusammenhang mit dem Abfassen und Einreichen von Forschungsgesuchen sind ausschliesslich **per E-mail** an die Geschäftsstelle der Forschungs- und der Nachwuchsförderungskommission zu richten: forschungskommission@zuv.unizh.ch. Antworten auf häufig gestellte Fragen werden im Internet publiziert.¹

A. Allgemeine Bestimmungen

Zweck

Die Universität Zürich unterstützt Forschungsprojekte von Angehörigen der Universität. Die Zusprache von Beiträgen aus dem Forschungskredit zielt auf die Förderung hervorragender wissenschaftlicher Qualität. Bei der Ausschreibung im Konkurrenzverfahren steht die Förderung von Nachwuchskräften im Vordergrund.

Voraussetzungen

Gesuche für finanzielle Beiträge aus dem Forschungskredit können Forschende bzw. angehende Forschende einreichen, die zum Zeitpunkt der Einreichung über einen akademischen Abschluss verfügen und ein eigenes Forschungsprojekt an der Universität Zürich durchführen möchten.

Beurteilung

Die Gesuche werden gemeinsam durch die Forschungs- und die Nachwuchsförderungskommission² der Universität Zürich beurteilt. Die Bewertung der Gesuche orientiert sich an der wissenschaftlichen Qualität des Projekts und an der wissenschaftlichen Qualifizierung der gesuchstellenden Person. In erster Linie werden Forschungsprojekte von Nachwuchskräften berücksichtigt, die eine wissenschaftliche Laufbahn anstreben.

Förderungsmöglichkeiten

Der Forschungskredit gilt ausschliesslich der Finanzierung von eigenständigen Forschungsprojekten. Für Nachwuchskräfte besteht im Besonderen die Möglichkeit, im Rahmen eines eigenen Forschungsprojekts einen Salärbeitrag zu beantragen oder Mittel für ein Pilotprojekt als Vorbereitung für ein grösseres Gesuch (z. B. an den Schweizerischen Nationalfonds) zu beantragen. Der Forschungskredit leistet keine ergänzende Finanzierung zu bereits von anderer Seite zugesprochenen Mitteln.

¹ www.unizh.ch/forschung/dienste/index.html

² www.unizh.ch/forschung/dienste/formulare/FK_2002.pdf

B. Besondere Bestimmungen

Dissertationsprojekte

Um die Qualifizierung zu fördern wird vorausgesetzt, dass mindestens 80% eines vollen Pensums für die Arbeit am Dissertationsprojekt eingesetzt werden.

Um promovierenden Assistierenden der Universität zu ermöglichen, sich vorrangig ihrem Dissertationsprojekt zu widmen, wird erwartet, dass das Institut während der Projektfinanzierung die reguläre Anstellung auf maximal 30% reduziert. Die Verpflichtungen für Institutsaufgaben während der Projektdauer dürfen den Umfang von 20% nicht übersteigen.

Doktorierende können ein eigenes Gesuch einreichen und im Rahmen ihres Dissertationsprojekts einen Salärbeitrag und gegebenenfalls Sachmittel beantragen.

Doktorierende in den Naturwissenschaften und der Medizin, welche experimentelle oder klinische Arbeiten ausführen möchten, müssen den Nachweis erbringen, dass sie das vorgesehene Forschungsprojekt an einem dafür geeigneten Institut durchführen können (siehe 2.2.4.).

Projekte von „Postdocs“ und Habilitierenden

Projekte von „Postdocs“ und Habilitierenden können aus dem Forschungskredit unterstützt werden, sofern andere Finanzierungsmöglichkeiten etwa beim Schweizerischen Nationalfonds³ oder beim Kredit zur Förderung des akademischen Nachwuchses⁴ nicht oder noch nicht beantragt werden können. Im Besonderen besteht die Möglichkeit, beim Forschungskredit eine Startfinanzierung für ein grösseres Projekt zu beantragen.

C. Ausfüllen des Formulars

Das Formular für die Gesuchstellung kann direkt vom Internet heruntergeladen werden⁵. Die Gesuche können in deutscher oder englischer Sprache verfasst werden.

1. Allgemeine Angaben

- 1.1. Der Titel soll das Thema der geplanten Forschungsarbeit knapp und spezifisch charakterisieren.
- 1.2. Für ein Projekt können Finanzbeiträge von Fr. 30'000.- bis maximal Fr. 200'000.- beantragt werden.
- 1.3. Der Beginn des Projektes soll auf den Anfang eines Monats festgesetzt werden, frühestens auf den 1. Oktober 2002. Die Dauer der Projektfinanzierung kann höchstens 24 Monate betragen.

Doktorierende können vor Ablauf der Gesuchsperiode zusammen mit dem Projektbericht an die Forschungskommission eine Verlängerung für ein 3. Jahr beantragen.

- 1.4. Das Gesuch soll in der Regel von einer Person eingereicht werden.
- 1.5. Die Bezeichnung von Mitgesuchstellenden ist möglich.

2. Wissenschaftliche Angaben

- 2.1. Die Zusammenfassung soll das Projekt charakterisieren und eine kurze Darstellung des Problemkreises enthalten, in welchem das Projekt situiert ist.
- 2.2. Die detaillierten Angaben zum Forschungsprojekt sollen gemäss den Punkten 2.2.1. bis 2.2.5. dargestellt werden.

³ www.snf.ch

⁴ <http://www.unizh.ch/forschung/dienste/knk.html>

⁵ <http://www.unizh.ch/forschung/dienste/forschungskredit02.html>

2.2.4. Verfügbare Ressourcen: Ist die Benützung bestehender Infrastrukturen geplant (z.B. Arbeitsplätze, technische Einrichtungen), ist eine Einverständniserklärung der Instituts- bzw. Klinikdirektion beizulegen.

2.3. Diese Angaben sind nur von Doktorierenden erforderlich. Doktorierende müssen ein Referenzschreiben der die Doktorarbeit betreuenden Person beilegen.

3. Finanzieller Bedarf

3.1. Personalmittel:

Saläransätze:

Doktorierende: Jahresbruttolohn gemäss Schweizerischem Nationalfonds

1. Jahr: Fr. 31'800.-

2. Jahr: Fr. 34'800.-

Andere: Jahresbruttolohn gemäss den üblichen Ansätzen an der Universität Zürich. Auskunft erteilt die Personaladministration⁶ der betreffenden Fakultät.

Der Jahresbruttolohn setzt sich zusammen aus dem Grundlohn und sämtlichen Arbeitnehmerbeiträgen (AHV 5.05%, ALV 1.5%, NBU 0.383%, BU 0.148%, VSAO 9%).

Der Arbeitgeberbeitrag (16.081% des Jahresbruttolohns) wird separat aufgeführt. Antragstellende im Ausbildungsverhältnis (z.B. Doktorierende) können im Rahmen des Forschungskredits keine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einstellen.

3.2. Sachmittel:

Die beantragten Sachmittel sollen gemäss den Punkten 3.2.1. bis 3.2.4. zusammengestellt werden.

4. Von anderer Seite verlangte Mittel

Aus diesen Angaben soll hervorgehen, ob und wieweit von anderen Quellen (unter anderem der Schweizerische Nationalfonds) Mittel für die Deckung der Forschungskosten und Saläre bereits zugesprochen oder beantragt wurden. Sofern bereits Mittel zugesprochen wurden, ist dem Gesuch eine Kopie des Bewilligungsschreibens beizulegen.

Beilagen

Sämtliche Beilagen sind mit dem Namen der Gesuchstellenden zu versehen und zu nummerieren.

⁶ <http://www.unizh.ch/admin/personal/personaladmin/index.html>

D. Einreichen des Gesuchs

Es werden nur vollständige, d. h. mit sämtlichen Beilagen eingereichte Gesuche behandelt, wobei das Formular elektronisch ausgefüllt und eingesandt werden muss.

Wir bitten Sie, das Gesuchsformular per E-mail **ohne den Dateinamen zu verändern** einzureichen an forschungskommission@zuv.unizh.ch. Gleichzeitig sind **zwei Exemplare** des vollständigen Gesuchs (inkl. Beilagen) ungebunden (ohne Bostitch), einseitig bedruckt an die untenstehende Adresse einzureichen. Das Gesuchsformular ist mit der persönlichen Unterschrift zu versehen.

Forschungskommission/Nachwuchsförderungskommission
Geschäftsstelle, Künstlergasse 15, 8001 Zürich

Das Gesuch muss bis spätestens **31. Mai 2002** bei der Geschäftsstelle eingereicht werden. Es gilt das Datum des Poststempels. Verspätete Gesuche werden nicht berücksichtigt. Sie können bei der nächsten Ausschreibung erneut eingereicht werden. Der Gesuchseingang wird per E-mail bestätigt.

Eine schriftliche Mitteilung des Entscheids erfolgt Ende September 2002. Über die zugesprochenen Mittel können die Forschenden ab 1. Oktober 2002 verfügen.

Wird ein Gesuch bewilligt, ist die Beitragsempfängerin oder der Beitragsempfänger verpflichtet, spätestens 3 Monate nach Abschluss des Projektes einen Schlussbericht einzureichen.

Date: Mon, 01 Jul 2002 08:16:53 +0200
From: Kurt Hanselmann <hanselma@botinst.unizh.ch>
Reply-To: hanselma@botinst.unizh.ch
Organization: University of Zürich
X-Accept-Language: de,pdf
To: "Rothenfluh, Thomas" <thomas.rothenfluh@access.unizh.ch>
CC: VAUZ <vauz@vauz.unizh.ch>
Subject: Rothenfluh Th. / Forschungskredit
Status:

Lieber Thomas.

Da ich an der nächsten VAUZ Sitzung nicht dabei sein kann, sende ich Dir einige Informationen zum Forschungskredit, welche für alle von Interesse sein dürften. Aus der untenstehenden Liste ist auch ersichtlich, wer die Gesuche zur Begutachtung erhalten hat. Dies dürfte v.a. für die VertreterInnen der phil Fak. von Interesse sein, da sie bis jetzt jeweils nicht in der fakultären Forschungskommission vertreten waren.

Michael hat an der letzten Sitzung teilgenommen und wird die Unterlagen noch ergänzen können.

Ich wünsche einen guten Sitzungsverlauf und grüsse Dich freundlich.

Kurt

Versand der Gesuche an:

- Theologische Fakultät: Prof. Dr. T. Krüger
- Rechtswissenschaften: Prof. Dr. M. Senn und Prof. Dr. K. Siehr
- Wirtschaftswissenschaften: Prof. Dr. R. Winkelmann
- Medizin: Prof. Dr. R. Nitsch
- Veterinärmedizin: Prof. Dr. M. Ackermann
- Philosophische Fakultät: Prof. Dr. G. Bossong, Prof. Dr. H. Fend, Prof. Dr. U. Gyr, Prof. Dr. R. Hornung, Prof. Dr. B. Nef, Prof. Dr. U. Rudolph
- Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät: Prof. Dr. J. Osterwalder.

--

* * * * *
Kurt Hanselmann, Ph.D.

University of Zürich

Institute of Plant Biology / Microbiology

Microbial Ecology Group

Zollikerstr. 107 / CH-8008 Zürich / Switzerland

Phone: ++41 1 63 48 284 (direct) ++41 1 63 48 211 (Secretariat)

Fax: ++41 1 63 48 204

Mail to: hanselma@botinst.unizh.ch

URL: <http://www.microeco.unizh.ch>

If you like to know more about the High Mountain Research Station, please consult
<http://www.microeco.unizh.ch/station/index.html>

Pictures of the station and the Jöri catchment can be viewed under

<http://www.microeco.unizh.ch/station/docs/mapimp.html>

Field trips to the mountain station are announced under

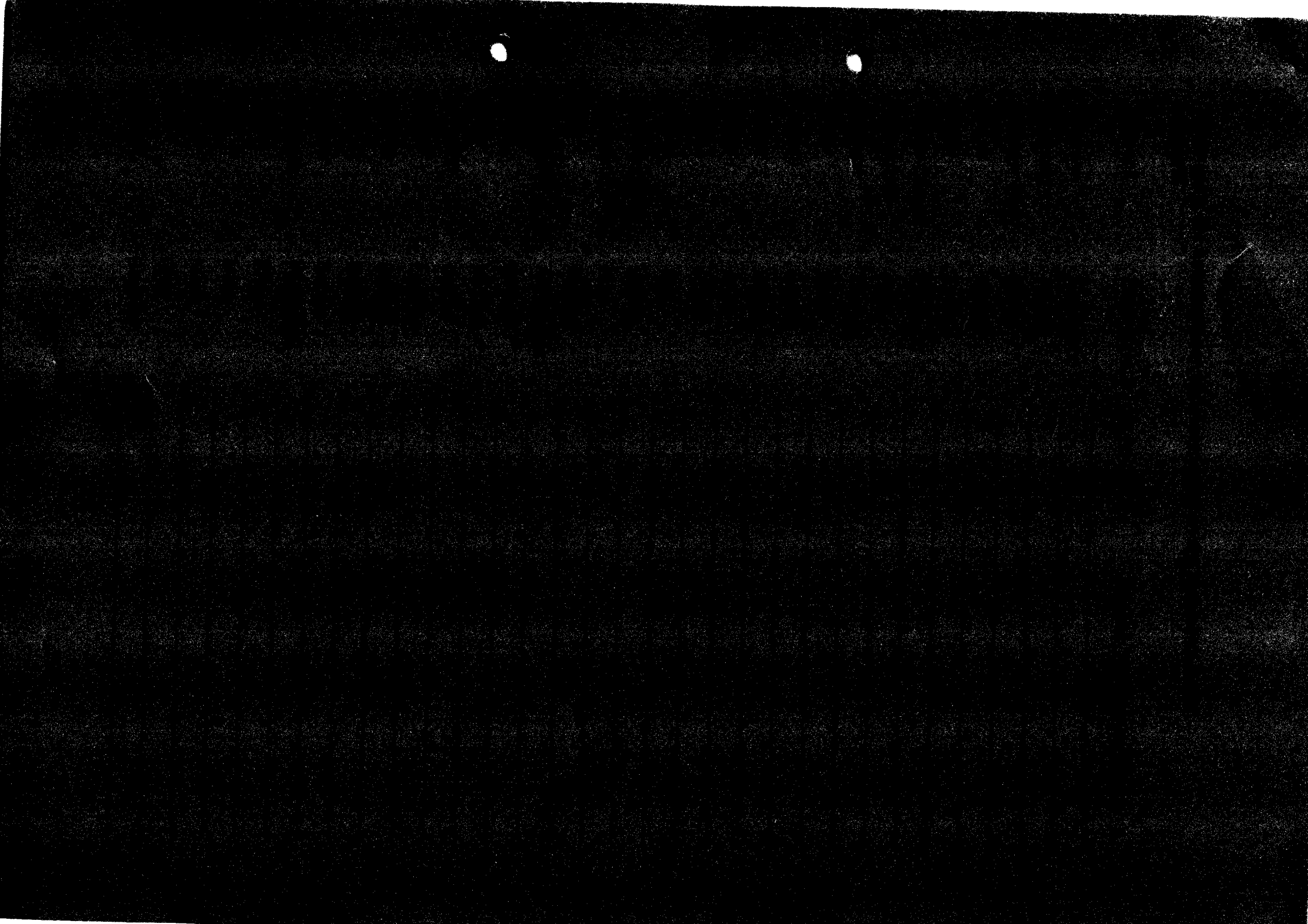
<http://www.microeco.unizh.ch/excursion/excursions.html>

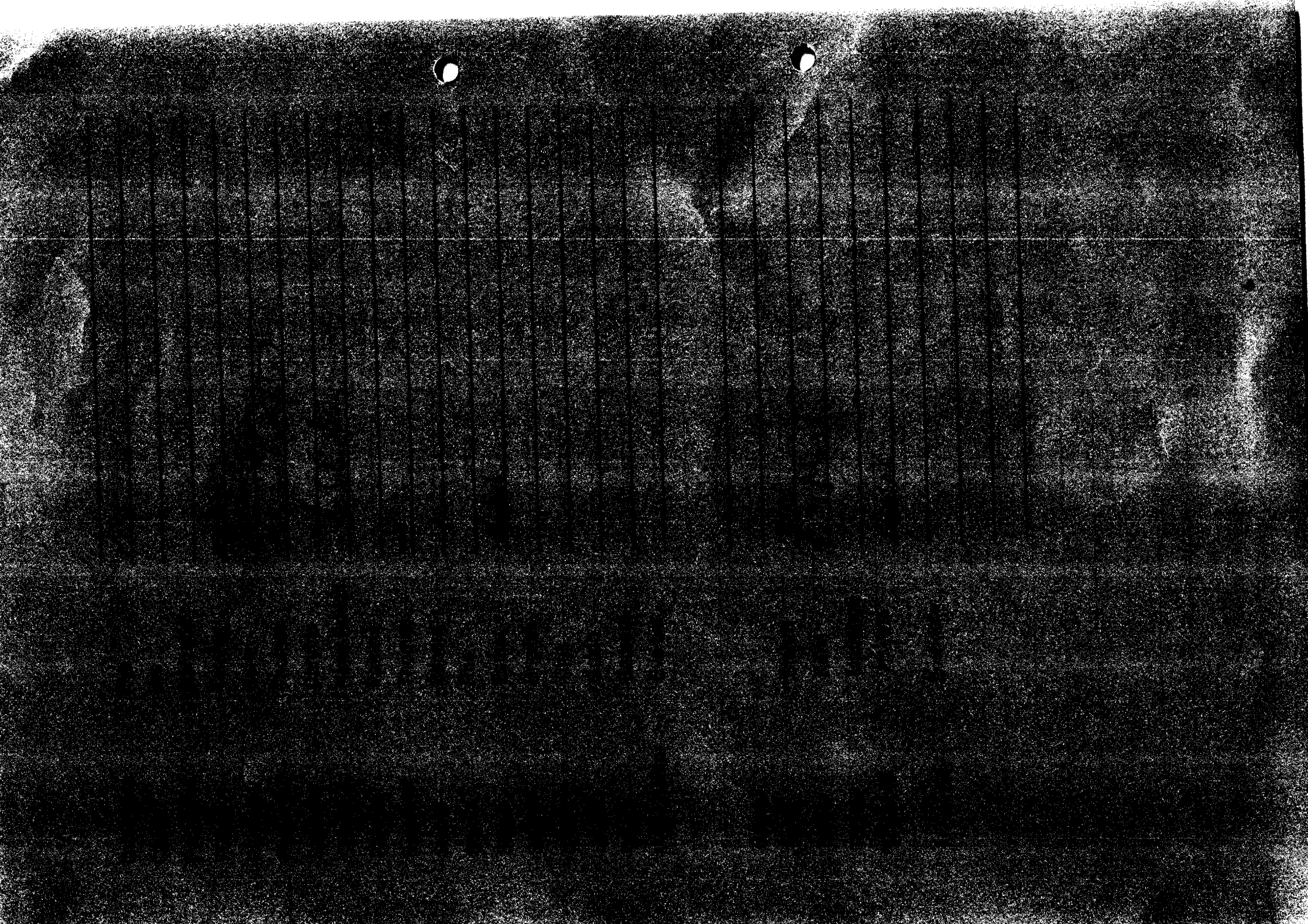
Content-Type: appl/pdf; x-mac-type="50444620"; x-mac-creator="4341524F";
name="Beurteilungsform FKredit02.pdf"

Content-Description: Unknown Document

Content-Disposition: inline;

filename="Beurteilungsform FKredit02.pdf"





X-Sender: vauz@mail.unizh.ch
Date: Thu, 30 May 2002 17:03:52 +0200
To: vauz@vauz.unizh.ch
From: VAUZ <vauz@vauz.unizh.ch>
Subject: VAUZ Vorstand ~~8.~~^{5.} 6. 2002
Status:

Vereinigung der Assistentinnen und Assistenten an der Universität Zuerich
Vorstand

EINLADUNG
zur 2. Vorstandssitzung vom Mittwoch, ~~8.~~^{5.} Juni 2002, 18.15 Uhr
Plattenstr. 14, Sozialpsychologie, Zimmer 423

Traktanden

1. Protokoll* und Traktandenliste
2. Mitteilungen des Präsidiums und des Sekretariats
3. Berichte aus Fakultäten und Kommissionen
4. Personelles
 - 4.1 Mutationen
 - 4.2 Wahlen und Wahlvorschläge: Gleichstellungskommission, Bologna-Projektsteuerungsgruppe, Senat
5. VAUZ-Auftritt und Selbstdarstellung
 - 5.1 Image-Broschüre (Tischvorlage) anstelle vom bisherigen, 2-jährigen Bulletin
 - 5.2 Homepage-Neugestaltung (Tischvorlage)
 - 5.3 neues Logo?
6. 25-Jahre-Feier 2003: Gründung eines Organisationskomitees
7. Implementierung von Mentoring an der Uni Zürich
8. Anrechnung von Dienstjahren Kanton-Universität. Stellungnahme des VAUZ-Vorstandes
9. Verschiedenes
 - 9.1 unijournal 4/02 (Redaktionsschluss 27. Mai, erscheint 24. Juni 2002)
 - 9.2 unijournal 5/02 (Redaktionsschluss 23. September, erscheint 21. Oktober 2002)

Die Vorstandsmitglieder werden gebeten,

- dafür zu sorgen, dass pro Fakultät mindestens einE VertreterIn teilnimmt;
- bei Verhinderung schriftliche Informationen zukommen zu lassen;
- eine Verhinderung dem Sekretariat mitzuteilen.

Besten Dank.

Herzliche Grüsse
VAUZ
Shahanah Schmid
Sekretärin

* Es werden in der Regel keine Attachements vermailt. Stattdessen können (für die mit Stern gekennzeichneten Traktanden) die Unterlagen unter der Adresse <http://www.vauz.unizh.ch/vorstand/> runtergeladen werden. Der USER-Name lautet «vorstand», das PASSWORT «gecko».

Die nächsten Sitzungen:

- 3. Juli 2002, 18.15 Uhr, Vorstandssitzung
- 4. Sept. 2002, 18.15 Uhr, Vorstandssitzung (Reserve)
- 23. Okt. 2002, 18.15 Uhr, Vorstandssitzung
- 20. Nov. 2002, 18.15 Uhr, Vorstandssitzung
- 18. Dez. 2002, 18.15 Uhr, Vorstandssitzung
- 15. Januar 2003, 18.15 Uhr, Vorstandssitzung
- 23. Januar 2003, 12.15 Uhr, Mitgliederversammlung

Vereinigung der Assistentinnen und
Assistenten an der Universität Zürich VAUZ
Sekretariat
Shahanah Schmid
Gloriastr. 18a, CH-8006 Zürich
Tel. +41 1 634 24 11
Fax +41 1 634 43 76
vauz@vauz.unizh.ch
<http://www.vauz.unizh.ch>

Vereinigung der Assistentinnen und Assistenten an der Universität Zürich
Vorstand

- PROTOKOLL** der 1. Sitzung vom 3. April 2002
- Anwesend** 12 Mitglieder gemäss Präsenzliste; 3 Entschuldigungen
- Vorsitz** Thomas Rothenfluh
- Protokoll** Shahanah Schmid
- Traktanden**
1. Protokoll und Traktandenliste
 2. Mitteilungen des Präsidiums und des Sekretariates
 - 2.1 Wechsel im VAUZ-Sekretariat
 3. Berichte aus Fakultäten und Kommissionen
 4. Personelles
 - 4.1 Mutationen
 - 4.2 Wahlen und Wahlvorschläge
 5. Revision Universitätsgesetz: Beschlussfassung über Vernehmlassungsantwort
 6. Verschiedenes
 - 6.1 unijournal 3/02 (Redaktionsschluss 15. April, erscheint 13. 5. 2002)
- Aktenzirkulation** Es zirkulieren je eine Mappe mit Sitzungsunterlagen, Unterlagen zur Revision des Universitätsgesetzes und Literatur/Externem
- Begrüssung** Thomas Rothenfluh begrüsst die Anwesenden.
- Traktandum 1** **Protokoll und Traktandenliste**
- Änderung: Traktandum 3, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät: „Ausserdem soll eine Kommission für das Doktorandenstudium gegründet werden“ (neu) anstelle von bisher „Ausserdem wurde... gegründet“
- Das Protokoll vom 16. Januar wird mit genannter Änderung genehmigt.
- Änderungsantrag Traktandenliste von Kurt Hanselmann: Als Traktandum 6 (vor Verschiedenes) wird „Nachwuchsförderung SWTR“ eingeschoben.
- Die Traktandenliste wird mit genannter Änderung genehmigt.
- Traktandum 2** **Mitteilungen des Präsidiums und des Sekretariates**
- Das Search-Komitee zur Neubesetzung des Sekretariates hat diverse Bewerbungen angeschaut, 6 Interviews geführt und sich schliesslich auf die heute bereits anwesende Shahanah Schmid geeinigt. Die Übergabe ist bereits in grossen Zügen erfolgt.
- Weitere Mitteilungen des Präsidiums folgen unter Traktandum 3 und 5.
- Traktandum 2.1** **Wechsel im VAUZ-Sekretariat**
- Der bisherige Sekretär Thom Schlepfer und die neue Sekretärin Shahanah Schmid kündigen auf den 24. April einen Apéro zur Verabschiedung und Begrüssung an. Shahanah Schmid stellt sich kurz vor.
- Traktandum 3** **Berichte aus den Fakultäten und Kommissionen**

- Theologische Fakultät: keine Mitteilungen
- Rechtswissenschaftliche Fakultät: Die Erhöhung der Pflichtexemplare bei Dissertationen ist beschlossen worden (Austausch mit schweiz. Bibliotheken, ca. 85 statt bisher 75.).
- Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät: Bis Ende Semester wird festgelegt, was nach Umsetzung des BA/MA-Programms im Grundstudium (Assessment-Stufe) gemacht werden muss und was für das Bachelor. Die Frage des Doktorandenstudiums (PhD) wird auch bearbeitet (Thorsten). Michael tritt als Vorstandsmitglied zurück, Anke und Thorsten sollen zukünftig die wirtschaftswissenschaftliche Fakultät vertreten.
- Die VertreterInnen der medizinischen und veterinärmedizinischen Fakultäten sind, nun schon zum wiederholten Male, abwesend. Der Präsident wird sich in diesem Jahr darum bemühen, den Kontakt wieder herzustellen.
- Philosophische Fakultät: abwesend
- Mathematisch-naturwissenschaftliche Fakultät: Der Dekan hat die ProfessorInnen aufgefordert, sich bei längeren Abwesenheiten beim Dekan abzumelden. Das Fach Geologie wurde evaluiert und als sehr gut bewertet.
- Forschungskommission: Eigenes Traktandum. Bitte darum, die Möglichkeit von Anträge für einen Forschungskredit weiter zu kommunizieren, damit er genutzt wird und nicht gestrichen wird.
- EUL: Sitzung ist erst am nächsten Dienstag, zu den Themen Unigesetz-Revision und Bologna/Doktorandenstudium. Das Prorektorat Lehre hat einen Vorschlag an die EUL geschickt, die Assistierenden-VertreterInnen haben zusammen mit den Studierenden den Satz darin untergebracht, dass es nicht auf Kosten der Doktoranden gehen darf. Die Dekäne verhalten sich sehr zurückhaltend, die Sache ist abgeschwächt.

Bologna: Wegen Sorgen wegen der längeren Regel-Studienzeit (3-2-Modell) sollen bereits während dem Master-Studium Punkte für das PhD gesammelt werden können. In der MNF wurde ein Antrag, nach dem Bachelor direkt ins PhD-Studium einsteigen zu können, abgeschmettert. In der WW-Fakultät will man auch keinen Direkt-Zugang ans PhD, weil man mehr selektieren können will.

Eine Taskforce soll zum Thema PhD gegründet werden, um aktiv Meinungen zu bilden. Spontane Stellungnahmen zum Status Quo:

In der philosophischen Fakultät gibt es Graduiertenkollege.

In der WW-Fakultät sollen die „Gerzensee-Kurse“ als Doktorandenscheine akzeptiert werden (Volkswirtschaft)

- Personalkommission: Das administrativ-technisches Personal der Veterinär-Medizin ist verunsichert wegen der Zusammenlegung der Fakultäten (Bern/Zürich) „Vetsuisse“. Die Verantwortlichen wurden aufgefordert, Transparenz zu schaffen.

- Gleichstellungskommission: Zwischenberichte der Module Mentoring/Kinderbetreuung. Die Anmeldefrist für die zweite Phase läuft bereits, 13. Mai fand eine Orientierungsveranstaltung statt. Infos gibt es bei www.mentoring.unibe.ch – bitte streuen! Verschiedene übriggebliebene Gelder sollen eingesetzt werden, um Frauen im Berufungsprozess zu unterstützen. Der zweite Sitz in der Gleichstellungskommission muss neu besetzt werden.
- Unirat: Es wurden 2 Tranchen von Stellenplänen bewilligt: 1. Konsolidierung (Admin/Techn./Verwaltung), 2. doppelte Maturitätsjahrgänge (ca. die Hälfte der von den Fakultäten beantragten Stellen), insbesondere Mittelbaustellen (befristet auf Jahre 2002-2005/6), Professorenstellen wurden keine bewilligt. Mittel für Lehraufträge und Tutorate sind nicht weiter behandelt worden. 3. Betreuungsverhältnisse: Die Unileitung muss erneut Antrag stellen.

Traktandum 4 Tiziana Perini tritt per Ende April aus der Gleichstellungskommission zurück, der Sitz ist vakant.

Traktandum 5 **Revision Universitätsgesetz: Beschlussfassung über Vernehmlassungsantwort**

Die Vorlage wird an der Sitzung besprochen, allfällige spätere Rückmeldungen können bis Ende Woche an Michael Breuer und Thomas Rothenfluh geschickt werden, welche die bereinigte Endfassung erstellen.

Die grundsätzliche Ablehnung der Gesetzesrevision ist im Vorstand unumstritten. Gründe: Die Revision ist unnötig, bringt teilweise Verschlechterungen, und wird uns als blosse „Kosmetik“ verkauft.

Zu den Paragraphen:

P 12: SVC (Swiss Virtual Campus) wird von der Änderung behindert. Statt „Universität“ soll die EUL als Reglements-Erlassendes Organ definiert werden.

P 14: Die im Entwurf vorgesehene grundsätzliche Ablehnung der Änderungen ist umstritten und wird gestrichen. Der im Entwurf gestrichene Teil hingegen soll „entstrichen“ werden.

P 21: Wenn der Paragraph geändert wird, sollen die Assistierenden auch in die Unterstützung eingeschlossen werden.

P 26: wird als nicht sehr relevant angesehen.

P 28: Das im Entwurf vorgesehen auf Vorschlagsrecht der Universität soll dahingehend spezifiziert werden, dass der Senat das Vorschlagsrecht ausübt.

P 29: Kompetenz-Zentren sollen als zeitlich beschränkte Einheiten angesehen, und nicht als Organisationseinheiten der Uni. Daraus folgt, dass sobald eine einzige Stelle geschaffen wird, die Stände vertreten sein müssen.

P 33: nicht umstritten

P 42a: nicht umstritten

P 17: Der Vorschlag der Streichung wird erhalten. Die zusätzlich beantragte Änderung der Studierendenrates auf öffentlich-rechtliche Anerkennung der Stände wird unterstützt.

Traktandum 6 Nachwuchsförderung SWTR

Rektor Weder hat Anfragen gemacht für eine Podiumsdiskussion. Am 15. April macht die Berner Mittelbauorganisation eine Veranstaltung: „Jetzt muss etwas geschehen!“. Nachwuchsförderung soll echt sein, abgekoppelt von der Geldfrage. Doktorierende könnten selber Antrag stellen an den Nationalfonds - dies aber erst wenn klar ist, dass sonst kein Geld reinkommt. Es soll ein Anliegen der Schweiz (Dreifuss, Kleiber) sein, den Forschungsstandort Schweiz zu erhalten. Die VAUZ hat diesbezüglich Kontakte zum VMS (Verband Mittelbauorganisationen Schweizerischer Hochschulen). Die VAUZ sollte die Kontakte mit Bern pflegen.

In Zürich vertritt die VAUZ folgende Position: Wer ein Stipendium bekommt (gemäss SNF-Richtlinien) soll 80 % für die Dissertation aufwenden können, max. 30% für andere Arbeiten. Je kleiner die Stellen sind, desto weniger kann dabei Forschung betrieben werden. Deshalb sollen keine 30%-Stellen bewilligt werden. Man soll nicht verhindert sein, neben einer kantonalen 50%-Anstellung eine 50%-Fondsgeförderte Stelle anzunehmen, und trotzdem soll die Hälfte der kantonalen Anstellung für Forschung aufgewendet werden dürfen. Die heutige Situation ist sehr unterschiedlich.

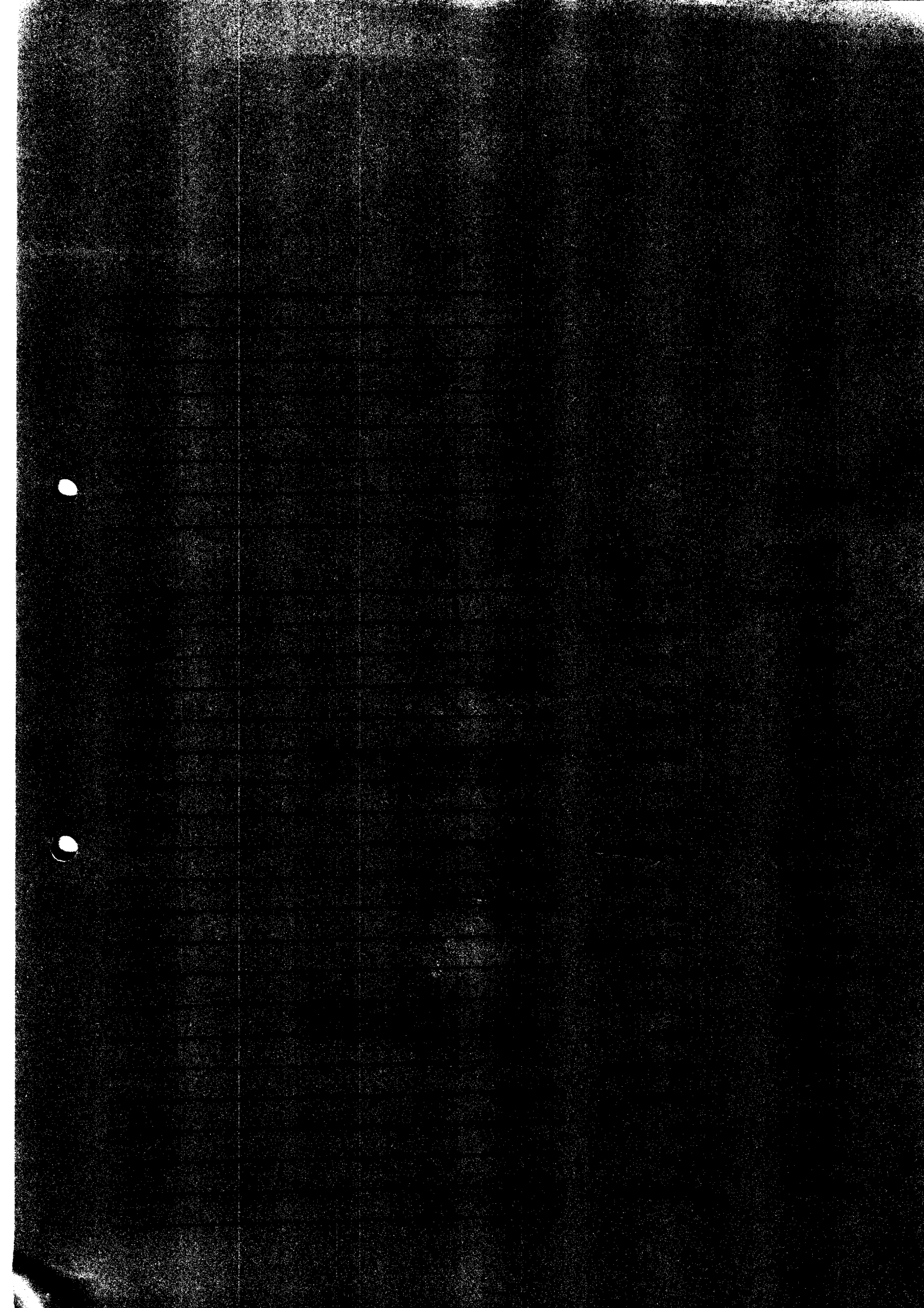
Traktandum 7 Verschiedenes

Karin bereitet Traktandum „Infobroschüre VAUZ“ für 5. Juni vor.

Für das Protokoll: Shahanah Schmid, Sekretärin, 3. 4. 02

Nächste Sitzungen:	5. Juni 2002, 18:15	Vorstandssitzung
	3. Juli 2002, 18:15	Vorstandssitzung
	4. September 2002, 18:15	Vorstandssitzung (Reserve)
	23. Oktober 2002, 18:15	Vorstandssitzung
	20. November 2002, 18:15	Vorstandssitzung
	18. Dezember 2002, 18:15	Vorstandssitzung
	15. Januar 2002, 18:15	Vorstandssitzung
	23. Januar 2002, 18:15	Mitgliederversammlung

Pendenzen: --



To: vauz@vauz.unizh.ch
From: VAUZ <vauz@vauz.unizh.ch>
Subject: VAUZ Vorstand 3. 4. 2002
Cc:

Bcc: Vorstandsversand:agerber@iew.unizh.ch, alain.fischbacher@rwi.unizh.ch, AshaDe@access.unizh.ch, bda@chi.usz.ch, bfrizz@vk.unizh.ch, blueck@es.unizh.ch, bstraum@es.unizh.ch, buehler@geo.unizh.ch, carole.gehrer@rwi.unizh.ch, Christoph.Ammann@access.unizh.ch, dahind@ipmz.unizh.ch, elwyss@ds.unizh.ch, estraub@access.unizh.ch, e.orthmann@access.unizh.ch, eveli@soziologie.unizh.ch, fgugger@ds.unizh.ch, foertsch@math.unizh.ch, folini@ifbf.unizh.ch, guido.urbach@rwi.unizh.ch, gisler@wiss.gess.ethz.ch, gobet_r@gmx.de, haetten@ipmz.unizh.ch, hanelma@botinst.unizh.ch, honegger@bioc.unizh.ch, klaus.mathis@rwi.unizh.ch, k.puehringer@ipmz.unizh.ch, leuthold@geo.unizh.ch, lippuner@hist.unizh.ch, lorenzo.kaeser@dim.usz.ch, makens@vetclinics.unizh.ch, marr@ipmz.unizh.ch, mbreuer@soi.unizh.ch, mkopp@isb.unizh.ch, modo@hist.unizh.ch, msjucker@access.unizh.ch, nic@hist.unizh.ch, nideroest@zzmk.unizh.ch, patricia.schiess@rwi.unizh.ch, petra.hauser@rwi.unizh.ch, pilorenz@access.unizh.ch, perini@ifi.unizh.ch, pflury@sozpsy.unizh.ch, regula.berchtold@rwi.unizh.ch, rkummer@slav.unizh.ch, schell@sozpsy.unizh.ch, rschoen@bluewin.ch, schulz@oas.unizh.ch, shofer@ds.unizh.ch, siegrist@sozpsy.unizh.ch, ssieber@klipsy.unizh.ch, stoeckli@hist.unizh.ch, thomas.rothenfluh@access.unizh.ch, uottiger@pwi.unizh.ch, tsyd@vetpath.unizh.ch, vauz@vauz.unizh.ch, vwyss@ipmz.unizh.ch; Vorstandsversand
Zusätzliche:chritz@amath.unizh.ch, Rosmarie.Schoen@swisscom.com, filgueir@anatom.unizh.ch, hasler@bioc.unizh.ch, moritz.vonwyss@pd.admin.ch, rueegger@zuv.unizh.ch, thhild@hist.unizh.ch; Vorstand 3 temporär
<taeuber@pharma.unizh.ch>

X-Attachments:

Vereinigung der Assistentinnen und Assistenten an der Universität Zuerich
Vorstand

EINLADUNG

zur 1. Vorstandssitzung vom Mittwoch, 3. April 2002, 18.15 Uhr
Plattenstr. 14, Sozialpsychologie, Zimmer 423

Traktanden

1. Protokoll* und Traktandenliste
2. Mitteilungen des Präsidiums und des Sekretariats
 - 2.1 Wechsel im VAUZ-Sekretariat
3. Berichte aus Fakultäten und Kommissionen
4. Personelles
 - 4.1 Mutationen
 - 4.2 Wahlen und Wahlvorschläge
5. Revision Universitätsgesetz: Beschlussfassung über Vernehmlassungsantwort**
6. Verschiedenes
 - 6.1 unijournal 3/02 (Redaktionsschluss 15. April, erscheint 13. 5.2002)

Die Vorstandsmitglieder werden gebeten,

- dafür zu sorgen, dass pro Fakultät mindestens einE VertreterIn teilnimmt;
- bei Verhinderung schriftliche Informationen zukommen zu lassen;
- eine Verhinderung dem Sekretariat mitzuteilen.

Besten Dank.

Bitte beachtet die Änderungen bei den Terminen.

Herzliche Grüsse

VAUZ

Shahanah Schmid

Sekretärin

* Es werden in der Regel keine Attachements mehr vermailt. Stattdessen können (für die mit Stern gekennzeichneten Traktanden) die Unterlagen unter der Adresse <http://www.vauz.unizh.ch/vorstand/> runtergeladen werden. Der USER-Name lautet «vorstand», das PASSWORT «gecko».

**Vernehmlassungsunterlagen sind im Web, ein Vorschlag für unsere Antwort wird an der Sitzung vorgestellt.

Die nächsten Sitzungen:

- 24. April 2002, 16:30, Apéro zum Wechsel im VAUZ-Sekretariat, evtl. anschliessend Vorstandssitzung **NEU**
- 8. Mai 2002, 18.15 Uhr, Vorstandssitzung **ENTFÄLLT**
- 5. Juni 2002, 18.15 Uhr, Vorstandssitzung
- 3. Juli 2002, 18.15 Uhr, Vorstandssitzung
- 4. Sept. 2002, 18.15 Uhr, Vorstandssitzung (Reserve)
- 23. Okt. 2002, 18.15 Uhr, Vorstandssitzung
- 20. Nov. 2002, 18.15 Uhr, Vorstandssitzung
- 18. Dez. 2002, 18.15 Uhr, Vorstandssitzung
- 15. Januar 2003, 18.15 Uhr, Vorstandssitzung
- 23. Januar 2003, 12.15 Uhr, Mitgliederversammlung

Vereinigung der Assistentinnen und
Assistenten an der Universität Zürich VAUZ
Sekretariat
Shahanah Schmid
Gloriastr. 18a, CH-8006 Zürich
Tel. +41 1 634 24 11
Fax +41 1 634 43 76
vauz@vauz.unizh.ch
<http://www.vauz.unizh.ch>

Vereinigung der Assistentinnen und Assistenten an der Universität Zürich
Vorstand

- PROTOKOLL** der 14. Sitzung vom 16. Januar 2002
18.15 bis 20.05 Uhr, Plattenstr. 14, Zimmer 423
- Anwesend** 6 Mitglieder und 4 Gäste gemäss Präsenzliste; 3 Entschuldigungen
- Vorsitz** Thomas Rothenfluh
- Protokoll** Thom Schlepfer
- Traktanden**
1. Protokoll und Traktandenliste
 2. Mitteilungen des Präsidiums und des Sekretariats
 3. Berichte aus Fakultäten und Kommissionen
 4. Personelles
 - 4.1 Mutationen
 - 4.2 Wahlen und Wahlvorschläge
 5. Kleine Revision Universitätsgesetz: Vernehmlassung
 6. Mitgliederversammlung 24.1.2002: Vorbereitung
 7. Neubesetzung VAUZ-Sekretariat
 8. VAUZ-Aktivitäten 2002
 8. Verschiedenes
 - 8.1 unijournal 2/02 (Redaktionsschluss 4.3., erscheint 2.4.2002)
- Aktenzirkulation** Es zirkulieren je eine Mappe mit Sitzungsunterlagen und Literatur/Externem. – Die VAUZ-Terminliste 2002/2003 mit den Sitzungsdaten der VAUZ-Organe, der Erweiterten Universitätsleitung und des Universitätsrates wird an die Vorstandsmitglieder verteilt (vgl. Protokoll Seite 53).
- Begrüssung** Thomas Rothenfluh begrüsst die Anwesenden. An der Sitzung nehmen erstmals teil:
- Evelina Bühler, neue Delegierte in der Zulassungskommission;
 - Karin Pühringer, neue Delegierte in der Gleichstellungskommission und designiertes Vorstandsmitglied ad personam;
 - Sandra Sieber, neue Delegierte in der Psychologischen Beratungsstelle.
- Traktandum 1** **Protokoll und Traktandenliste**
Das Protokoll vom 21. November 2001 sowie die Traktandenliste werden genehmigt. Es wird ein Traktandum 1a eingeschoben.
- Traktandum 1a** **Berufungsverfahren an der Universität Zürich**
Nicole Burgermeister, Redaktorin bei der Zürcher Studentin (ZS), befragt die anwesenden Vorstandsmitglieder über ihre Wahrnehmungen und Meinungen zum Berufungsverfahren an der Universität Zürich.

Traktandum 2

Mitteilungen des Präsidiums und des Sekretariats

- Am 20. Dezember 2001 hat der deutsche Bundesrat abschliessend der „grossen Hochschulreform“ zugestimmt. Sie trat auf anfang Januar 2002 in Kraft. Demgemäss sollen neu „Junior-Professuren“ eingerichtet und die Habilitation bei einer Übergangsfrist bis 1. Januar 2010 abgeschafft werden.
- Die Zürcher Bildungsallianz (siehe Seite 53) ist gut angelaufen. Medienarbeit und ein Faltblatt sind in Planung. Hinsichtlich der Beratung des Budgets 2002 durch den Kantonsrat ist eine Aktion vor dem Rathaus vorgesehen.
- Der Schweizerische Nationalfonds (SNF) setzt bei der Forschungsförderung die Alterslimiten für Gesuche von Frauen für zwei Jahre aus.

Traktandum 3

Mitteilungen aus den Fakultäten und Kommissionen

- Theologische Fakultät: Die neu vorgesehenen Dissertationsverteidigungen finden erstmals statt. Das Verfahren ist noch unklar. – Es gibt eine neue Assistenzstelle für praktische Theologie, die von der Landeskirche finanziert wird.
- Rechtswissenschaftliche Fakultät: Nachdem kürzlich die Zahl der Pflicht-Dissertationsexemplare reduziert wurde, liegt nun ein Antrag des Instituts auf Erhöhung vor. Dies sei für den Austauschverkehr notwendig.
- Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät: Die Universitätsleitung hat das Teaching skills-Zertifikat mit leichten Modifikationen genehmigt. – Betreffend Habilitationsreglement wurde die entsprechende Kommission „wiederbelebt“. Ausserdem wurde eine Kommission für das DoktorandInnenstudium gegründet.
- Medizinische Fakultät: —
- Veterinärmedizinische Fakultät: —
- Philosophische Fakultät: Die vielen Berufungsverfahren bedeuten für die Fakultät und die Delegierten eine grosse Arbeitslast. – Es wurden Grundsätze für das Verfahren der Zwischenprüfung beschlossen. Erwerbsbedingte Studienzeitverlängerungen sollen „auf dem Rekursweg geltend gemacht werden“. – Bei der Einführung von Weiterbildungskursen war die „Titelfrage“ (Abschlusszertifikat, Diplom) ein zentrales Diskussionsthema.
- Mathematisch-naturwissenschaftliche Fakultät: Es wurde ein neuer Co-Dekan Lehre gewählt. – Das Bachelor/Master-System wurde beschlossen. Die Umsetzung gestaltet sich jedoch schwierig; niemand will etwas ändern.
- Ausschuss Akademische Laufbahn: —
- Erweiterte Universitätsleitung: —
- Universitätsrat: —
- Personalkommission: Jene Mittelbauangehörigen, die am 30. Juni 2001 in der Lohnstufe Null waren, erhielten rückwirkend die Differenz zur Lohnstufe 1 ausbezahlt. Sie wurden mit ei-

nem Brief entsprechend informiert. Die grundlegendere Frage der allgemeinen Grundlohnerhöhung (Stufenverlust) ist nach wie vor pendent.

- Forschungskommission: Für das Jahr 2002 ist wiederum die Ausschreibung des Forschungskredits vorgesehen mit einer Summe von 4 Mio. Franken (vorbehältlich bedeutender Budgetkürzungen).
- Lehrkommission: Die ProfessorInnen befürchten eine zu lockere Bindung an den/die ProfessorIn beim neuen Doktoratsstudium. – Das Papier des Schweizerischen Wissenschafts- und Technologierates betreffend Tenure Track wurde diskutiert.
- Zulassungskommission: Statt der bisherigen kantonalen Maturitätsprüfung wird es neu eine Aufnahmeprüfung geben.

Traktandum 4

Personelles

Es werden noch für verschiedene Positionen NachfolgerInnen gesucht: <http://www.unizh.ch/vauz/aktuell/vauz_who.html>. Nominationen können bis zur Versammlung dem Sekretariat mitgeteilt werden.

Traktandum 5

Kleine Revision Universitätsgesetz: Vernehmlassung

Der Inhalt wird vorgestellt und diskutiert. Der nächsten Vorstandssitzung wird ein entsprechender Entwurf für unsere Vernehmlassungsantwort vorliegen. Michael Breuer wird bei ihrer Ausarbeitung verdankenswerterweise mitarbeiten.

Traktandum 6

Mitgliederversammlung 24.1.2002: Vorbereitung

Thomas Rothenfluh wird den Jahresbericht vorstellen. Weiter werden sprechen: Kurt Hanselmann (Forschungskredit), Alain Fischbacher (Stufenanstieg), Michael Breuer oder Anke Gerber (Teaching Skills). Kurt Hanselmann wird den Referenten, Gottfried Schatz vom Schweizerischen Wissenschafts- und Technologierat, einführen. – Anschliessend findet eine Aussprache mit dem Referenten im Orellisaal statt.

Traktandum 7

Neubesetzung VAUZ-Sekretariat

Thomas Schlepfer hat die Stelle auf 31. März 2002 gekündigt. Er war seit 1. Mai 1998 als Sekretär für die VAUZ tätig und wird im Mai/Juni 2002 die letzten Lizentiatsprüfungen absolvieren. – Die Nachfolgeregelung wird einem „Search committee“ übertragen. Ihm gehören an: Thomas Rothenfluh, Karin Pühringer, Alain Fischbacher, Thomas Schlepfer. An der Mitgliederversammlung kann es um weitere Mitglieder ergänzt werden. Es ist zuständig für die allenfalls zu ändernde Stellenumschreibung und die Stellenbesetzung. Die Stelle ist auszuschreiben.

Traktandum 8 **VAUZ-Aktivitäten 2002**

Folgende Themen werden diskutiert:

- Neuregelung der Verbandsberichterstattung
Statt des bisherigen zweijährlichen VAUZ-Bulletins könnte neu eine allgemeine VAUZ-Broschüre als „Visitenkarte“ hergestellt und die Berichterstattung der VAUZ-Organe und der Delegierten neu ausschliesslich im Web publiziert werden.
- Neue Mittelbauerhebung
Seit der letzten Umfrage sind schon einige Jahre vergangen. Teilweise sind die Fragestellungen heute dieselben, teilweise haben sie sich geändert. Die Resultate könnten in eine Broschüre gefasst werden.
- Doktoratsstudium
Der Rektor hat am Senat das Doktoratsstudium zum Arbeitsschwerpunkt erklärt.

Traktandum 9 **Verschiedenes**

Für das Protokoll:
Thom Schlepfer, Sekretär
16. Januar 2002

Nächste Sitzungen	3. Apr. 2002, 18.15 Uhr	Vorstandssitzung
	8. Mai 2002, 18.15 Uhr	Vorstandssitzung
	5. Juni 2002, 18.15 Uhr	Vorstandssitzung
	3. Juli 2002, 18.15 Uhr	Vorstandssitzung
	4. Sept. 2002, 18.15 Uhr	Vorstandssitzung (Reserve)
	23. Okt. 2002, 18.15 Uhr	Vorstandssitzung
	20. Nov. 2002, 18.15 Uhr	Vorstandssitzung
	18. Dez. 2002, 18.15 Uhr	Vorstandssitzung
	15. Jan. 2003, 18.15 Uhr	Vorstandssitzung
	23. Jan. 2003, 12.15 Uhr	Mitgliederversammlung

Pendenzen —

